

Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

48. Jahrgang • erscheint zweimonatlich • N° 2 | April 2024 • Bozen • Innsbruck • Kronmetz • Kochel am See

Kameradschaft im Mittelpunkt!

Am 26. Mai findet das Alpenregionstreffen in Garmisch statt. Nach Mayrhofen und St. Martin ist es erneut ein Fest der Superlative. Größer, besser und noch mehr? Nein, ist es nicht! Muss es auch nicht. Das war und ist auch nicht das Ziel – im Mittelpunkt steht ein Zusammentreffen von Schützen und Marketenderinnen aus Tirol und Bayern. Ein Zusammentreffen einer wahrlich eingeschworenen Schützengemeinschaft, bei der das Miteinander im Mittelpunkt steht. Ein Treffen, das unsere alpenländische Volkskultur bestärkt! Dass ein Rahmenprogramm, Musikevents und der Preis fürs Bier auch Teil eines Festes sind, muss verständlich sein, schließlich sind Kosten zu decken. Ich danke den bayerischen Kameraden, die dieses Fest organisieren, Verantwortung übernehmen und Risiko tragen. Wir alle freuen uns – auf ein Fest der Kameradschaft ...

... meint euer Landeskommandant
 Thomas Saurer



Requiem für Erzbischof em. Dr. Alois Kothgasser SDB im Salzburger Dom – Verabschiedung für die Tiroler Schützen durch LKdt. Mjr. Thomas Saurer

Foto: Hans Gregoritsch



WIEN:
 Alles Walzer
 in der
 Bundeshauptstadt



MANTUA:
 Alles besinnt sich
 auf den Tiroler
 Freiheitskämpfer



GARMISCH:
 Alles freut sich
 auf das große
 Fest

Abschied von Erzbischof em. Alois Kothgasser

von Alexander Haider

Die Trauerfeierlichkeiten für Alois Kothgasser fanden am 09.03.2024 mit einem Requiem im Salzburger Dom ihren Höhepunkt. Rund 1.500 Trauergäste aus Kirche und Öffentlichkeit haben sich zu dem feierlichen Requiem für den verstorbenen Alterzbischof eingefunden.

Erzbischof Franz Lackner stand der Feier vor und hielt die Predigt. Neben Nuntius Erzbischof Pedro Lopez Quintana, der eine Botschaft von Papst Franziskus verlas, nahmen über 20 Bischöfe und mehr als 150 Priester und Geistliche an dem Requiem teil. (Kardinal Christoph Schönborn und Militärbischof Werner Freistetter waren aufgrund von Krankheit verhindert.) Es kamen auch fast alle Weihbischöfe und einige emeritierte Bischöfe. Ebenso gaben zahlreiche Äbte und Ordensobere dem Verstorbenen das letzte Geleit. Die Präsenz zahlreicher nicht katholischer geistlicher Würdenträger war ein Beweis für das hohe Ansehen des Verstorbenen. Vonseiten der Politik und des öffentlichen Lebens erwiesen unter anderem die Landeshauptleute von Salzburg und Tirol, Wilfried Haslauer und Anton Mattle sowie zahlreiche Vertreter aus Nationalrat, Bundesrat und den Ländern Salzburg, Tirol und Steiermark dem Verstorbenen die letzte Ehre.

2 Aus den **LANDESTEILEN** ...

Tiroler und Salzburger Schützen nahmen gemeinsam Abschied

Die würdige Verabschiedung wurde begleitet von Abordnungen des Bundes der Tiroler Schützenkompanien mit LKdt. Mjr. Thomas Saurer, Mitgliedern der Bundesleitung, der Bundesstandarte, als führendes Feldzeichen des Landes Tirol, Fahnenabordnungen der Schützen und von Abordnungen des Landesverbands der Salzburger Schützen mit LKdt. Josef Braunwieser. Die Ehrenformationen stellte für die Tiroler Schützen die Feller-Schützenkompanie St. Johann in Tirol mit Hptm. Oliver Wieser und für die Salzburger Schützen der Peter-Sieberer-Schützenverein Pfarrwies mit Obmann Bernhard Hutter. Der Sarg von Erzbischof em. Alois Kothgasser wurde von 6 Offizieren, jeweils 3 Offizieren der Tiroler und der Salzburger Schützen, begleitet. „Verbunden in großem Dank und Anerkennung werden wir unserem Erzbischof Alois stets ein ehrendes Andenken bewahren! Ruhe in Frieden, Kamerad Alois!“, vermeldete Tirols Landeskommandant Mjr. Thomas Saurer am Domplatz, bevor der Schuss aus den Gewehren der St. Johanner durch die Salzburger Altstadt donnerte: als letzter Gruß für einen Schützenfreund. ■



Requiem für Erzbischof em. Dr. Alois Kothgasser SDB im Salzburger Dom – Tiroler und Salzburger Schützen nahmen gemeinsam Abschied.

Foto: Hans Gregoritsch

WIEN von Alexander Haider

Tiroler Ball und Andreas-Hofer-Gedenken in Wien

Traditionell findet jedes Jahr in der Wiener Ballsaison der Tiroler Ball im Wiener Rathaus statt. Ausgerichtet vom Tirolerbund in Wien gemeinsam mit einer Tiroler Gemeinde als Zeichen der Verbundenheit mit der Heimat, stellt dieser Ball einen Höhepunkt im Wiener Ballkalender dar.



Tiroler Schützen aus allen Landesteilen des historischen Tirol waren beim Tiroler Ball in Wien mit dabei: (v.l.) der Landeskommandant des Welschtiroler Schützenbundes Mjr. Enzo Cestari, der Obmann des Tirolerbundes in Wien und Schütze RgR Johannes Baumgartner, der Landeskommandant des Bundes der Tiroler Schützenkompanien Mjr. Thomas Saurer und der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Mjr. Roland Seppi. Foto: BTSK

Schon seit über 160 Jahren ist der Tirolerbund in Wien dem Zusammenschluss und der Förderung von Kontaktpflege und Geselligkeit von Tirolern aller Landesteile sowie der Förderung der Tiroler Mentalität und Werte in Wien verpflichtet. So feierten die Tiroler auch dieses Jahr, am 03.02.2024, in der Bundeshauptstadt, unterstützt von der Stadt Schwaz eine rauschende Ballnacht.

Andreas Hofer in Gedenken – Silberstadt Schwaz und Tirolerbund in Wien

Nach einer beeindruckenden Ballnacht fand am Sonntag, den 04.02.2024 die Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Denkmal am Südtirolerplatz statt. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Tirolerbundes und Schütze RgR Johann Baumgartner und der Ansprache des Landeskommandanten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien Mjr. Thomas Saurer erfolgte die Kranzniederlegung, gefolgt von einer perfekten Ehrensalue der 1. Andreas Hofer Schützenkompanie Schwaz und der Tiroler Landeshymne.

„Am Südtiroler Platz, mitten in Wien, gedenken wir unseres Freiheitskämpfers Andreas Hofer. Dabei blicken wir zurück und schauen gleichzeitig nach vorne! Denn so gelingt dem Tirolerbund in Wien, allen Mitwirkenden aus der Silberstadt Schwaz und den Tiroler Schützen ein Brückenschlag von der Geschichte in die Gegenwart – nämlich das Gedenken an Andreas Hofer wachzuhalten, um es schließlich auch in die Zukunft tragen zu können. Als Botschafter unseres Landes ist der Tirolerbund ein Teil von Tradition, Kultur und gelebtem Miteinander, der genau diese Werte bewahrt. Die Tiroler Schützen danken dafür.“

LKdt. Mjr. Thomas Saurer

Nach dem Festakt formierte sich bei der Staatsoper der Festzug, um über die Kärntnerstraße hin zum Stephansdom zu marschieren. Im Stephansdom wurde die Andreas-Hofer-Gedenkmesse von Raimund Hirschberger und Dompfarrer Toni Faber zelebriert. Für die musikalische Gestaltung der Messe sorgte die Stadtmusikkapelle Schwaz unter der Leitung von Mathias Leitinger und einer Tanzeinlage der Schwazer Trachtenvereine.

Im Anschluss an die Messe fand ein Landesüblicher Empfang am Stephansplatz statt. Die Ehrenformationen stellten dabei die 1. Schwazer Schützenkompanie mit Hptm. Stefan Sprenger und Obmann Christian Lintner, die 1. Andreas Hofer Schützenkompanie Schwaz mit Hptm. Michael Heinrich und Obmann Markus Rainer, sowie die Tiroler Kaiserjäger Schwaz mit Hptm. Michael Danler, begleitet von der Musikkapelle Schwaz und der Knappen-

musik Schwaz sowie Abordnungen der Schwazer Traditionsvereine. Im Beisein von Bataillonskommandant Mjr. Martin Sprenger führte der Hauptmann der 1. Schwazer Schützenkompanie Hptm. Stefan Sprenger das Gesamtkommando. Nach der Frontabschreitung der angetretenen Formationen durch Dompfarrer Toni Faber, Bundesminister Norbert Totschnig, Landeshauptmann-Stv. Josef Geisler, der Schwazer Bürgermeisterin Victoria Weber, LKdt. Mjr. Thomas Saurer und dem Obmann des Tirolerbundes RgR Johann Baumgartner führte die 1. Schwazer Schützenkompanie eine gelungene Ehrensalve aus.

Für die Tiroler Schützen begleiteten die Landeskommandanten aus Tirol, Südtirol und Welschtirol – LKdt. Mjr. Thomas Saurer, LKdt. Mjr. Roland Seppi und LKdt. Mjr. Enzo Cestari – den Festakt und stellten somit die Vertretung aller Landesteile des historischen Tirol dar. ■



Kranzniederlegung am Andreas-Hofer-Denkmal am Südtirolerplatz in Wien

Foto: WSB



Aufstellung zum Landesüblichen Empfang nach der Gedenkmesse im Stephansdom; im Bild die Ehrenformationen der 1. Schwazer Schützenkompanie, der 1. Andreas-Hofer-Schützenkompanie Schwaz sowie der Tiroler Kaiserjäger Schwaz

Foto: BTSK



4 Aus den **LANDESTEILEN** ...

INNSBRUCK

von Alexander Haider

Andreas-Hofer-Gedenkfeier am Bergisel mit Kranzniederlegung

Anlässlich des 214. Todestages von Andreas Hofer fanden in allen Landesteilen Tirols Gedenkveranstaltungen statt. Die Tiroler Schützen und Marketenderinnen wissen das Gedenken an ihren Freiheitskämpfer hochzuhalten.

„Andreas Hofer ist für uns Schützen, für die Tirolerinnen und Tiroler, bedeutsamer denn je, er ist ein Symbol, ein Vorbild, ein Ideal für den Freiheitswillen, für die Verteidigung von Werten, für den Schutz unseres Heimatlandes. In der heutigen Zeit verteidigen wir unsere Landesidentität, unsere geistige und kulturelle Landeseinheit nicht mit der Waffe, aber mit unseren Köpfen, mit Worten und vor allem mit unseren Herzen.“

LKdt. Major Thomas Saurer

Die offizielle Gedenkfeier des Landes Tirol wurde heuer wiederum mit einer Kranzniederlegung am Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel durch Landeshauptmann Anton Mattle, Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie Abt und Schützenkurat Prälat Leopold Baumberger im Beisein der Tiroler Schützen und Abordnungen der Traditionsverbände umgesetzt. Die Ehrenkompanie



Andreas Hofer-Landesfeier in Innsbruck: Kranzniederlegung am Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel

Foto: Hans Gregoritsch

sowie die Ehrenposten stellte traditionsgemäß die SK Wilten unter dem Kommando von Hptm. Robert Mader; das Gesamtkommando führte Innsbrucks Bataillonskommandant Mjr. Helmuth Paolazzi. Die Tiroler Schützenbünde waren durch LKdt. Mjr. Thomas Saurer (BTSK), LKdt. Mjr. Enzo Cestari (WSB) und LKdt. Mjr. Roland Seppi (SSB) vertreten. Den darauffolgende Gedenkgottesdienst in der Innsbrucker Hofkirche zelebrierte Abt

und Schützenkurat Prälat Leopold Baumberger. Im Anschluss an die Messe fand das Libera-Gebet mit Kranzniederlegung am Grabmal Andreas Hofers in der Hofkirche statt. Das Grabmal wurde von Ehrenposten der SK Mühlau flankiert. Abgeschlossen wurden die offiziellen Feierlichkeiten durch die Verleihung der Ehrenzeichen und Tiroler-Adler-Orden des Landes durch die Landeshauptleute im Riesensaal der Innsbrucker Hofburg. ■

Hui

Forza Südtirol

In den 90er-Jahren waren italienische Klubs das Maß aller Dinge. Im europäischen Fußball. Viel ist heute davon nicht mehr übrig. Rassismus- und Gewalt-Probleme, tiefrote Zahlen und immer größere Geschäftsverluste beuteln. Und trotzdem schafft das „Nationalheiligtum Calcio“ in Italien das, von dem wir hierzulande weit entfernt sind. Während wir im Italienischen also immer noch einem „Alto Adige“ hinterherlaufen, wird der Fußballclub FC Südtirol in den Live-Übertragungen, Berichten und Gazzetten Italiens seit jeher als „FC Südtirol“, „FC Sud Tirol“ zitiert.

Ein besonderes „Hui“ somit an die Verantwortlichen dieses Vereins, die hartnäckig und beharrlich an diesem Namen festgehalten haben.

Eine Zurücknahme tolomeischer, faschistischer Erfindungen ist möglich. Wenn man sie beherzt weiterträgt und benützt

... meint euer Raffl





MERAN

von Michael Demanega

Andreas-Hofer-Landesfeier 2024 in Meran: Standhaft im Gegenwind!

Die Landesfeier zum Todestag Andreas Hofers, die vom Südtiroler Schützenbund ausgerichtet wird, findet traditionell in Meran statt, so auch am Sonntag den 18. Februar 2024, wo sich ganz Tirol vereint. Nach der Aufstellung der Schützenkompanien, Abordnungen und der Ehrengäste sowie der Bürgerkapelle Untermais in der Freiheitsstraße erfolgten die Frontabschreitung und der Abmarsch durch die würdevollen Meraner Gassen zum Andreas-Hofer-Denkmal im Meraner Bahnhofspark.

LKdt. Roland Seppi begrüßte die zahlreichen anwesenden Tiroler, die Schützen aus allen Landesteilen Tirols, die bayrischen Gebirgsschützen sowie die Ehrengäste, darunter Landeshauptmann-Stellvertreterin Rosmarie Pamer, Landtagspräsident Arnold Schuler, die Landtagsabgeordneten Franz Locher, Sven Knoll, Myriam Atz Tammerle, Vizebürgermeisterin Katharina Zeller, die anwesenden Bürgermeister, den Obmann des Heimatbundes Roland Lang sowie die Gedenkredner.

LKdt. Roland Seppi ging kurz auf die volkstumpolitische Lage ein: „Wir Tiroler schätzen alle Heimaten dieser Erde, selbstverständlich pflegen wir die eigene! Auch unser Land hat viele Musiker, die das Land im Gebirge besingen. Von den Schürzenjägern, den Spatzen bis hin zu Frei.Wild, von denen heute der Frontmann unser Gast ist. Lieber Philipp, ich heiße dich herzlich willkommen hier in Meran, der ersten Hauptstadt Tirols“, führte LKdt. Roland Seppi in seinen Grußworten aus. In Bezug auf die neue Landesregierung mit „schwarz“ als politischer Modedefarbe fragte Seppi kritisch: „Wie wird sich das saubere Weiß-Rote unserer Landesfahne mit der wachgeküssten schwarzen Ideologie vertragen?“

Anschließend zelebrierte Pater Christoph Waldner den feierlichen Wortgottesdienst, der von der Bürgerkapelle Untermais musikalisch mitgestaltet wurde.

Die Grußworte durfte in diesem Jahr die Marketenderin Michaela Geiser, Marketenderin der SK „Franz Höfler“ Lana und „Miss-Südtirol der Herzen“ 2022 halten, um dem jungen Südtirol eine Stimme zu verleihen. Marketenderin Michaela Geiser hob die Rolle Andreas Hofers im Kampf gegen Fremdherrschaft hervor, bezog sich auf die immensen Gefahren, die auf das Südtiroler Ehrenamt zukommen würden und appellierte an die Anwesenden.



Über 1.500 Teilnehmer vor dem Andreas-Hofer-Denkmal



Marketenderin Michaela Geiser, Miss der Herzen 2022, bei ihren Grußworten

„Vor ollem mir als Marketenderinnen und Schützen miaßn schaugen, die Kultur aufrecht und am Leben zu dorholtn. Und i bin fescht dorvun iberzeig, wenn mor zommholtn, seinmor wia die Alpenrose: stork und unvergänglich. Die Alpenrose drückt die Zugehörigkeit zur wunderschönen Alpenregion aus. Und a mir drückn sel aus, indem mir mitanond und firanond insre Traditionen, insre Sproch und insre Huamet im Herzn gspiern. Net lei gestern, sondern a haint und morgen.“

Marketenderin Michaela Geiser

6 Aus den **LANDESTEILEN ...**

Philipp Burger bei seiner Festansprache: „Andreas Hofer gilt als umstritten, na und? Menschen sind nicht ohne Fehler; keiner hier, nicht einer! Es zählt aber, was am Ende übrigbleibt“.

Die Gedenkansprache hielt Philipp Burger, der streitbare Musiker und Frontmann der Südtiroler Band „Frei.Wild“, der es aus biographischen Gründen gewohnt ist, standhaft im Gegenwind zu sein und politischen sowie medialen Gegenwind auszuhalten. Philipp Burger erklärte Andreas Hofer als Rebellen für Tirol und blickte kritisch, aber auch optimistisch auf das heutige Südtirol.

Die SK Meran feuerte die Ehrensalve ab, ehe die Tiroler Landeshymne gespielt und die Kränze für die Freiheitskämpfer niedergelegt wurden. Damit erwiesen die anwesenden Schützen dem Volkshelden Andreas Hofer und seinen Mitstreitern die höchste Ehrerweisung in einer Zeit, in der Demut gegenüber der Tiroler Geschichte und Identität mehr denn je notwendig ist.

„Ja Freunde, Andreas Hofer, eine der großen Tiroler Persönlichkeiten, steht für das, was heute, vielleicht mehr denn je, in Zeiten der Globalisierung wieder erkennbar sein sollte. Und das sich in zig Brandherden der Welt deutlich zeigt: Das menschliche Verlangen und die daraus erwachsende Kraft nach Frieden, Freiheit und Zugehörigkeit! Ja, Zugehörigkeit, eine Heimat zu haben, einen Rückzugsort sind Grundbedürfnisse – zumindest ganz vieler Menschen. Auch heute noch – oder vielleicht besser gesagt, wieder. Weil die moderne Zeit ihre Herausforderungen an uns alle stellt. [...] Andreas Hofer gilt als umstritten, na und? Menschen sind nicht ohne Fehler; keiner hier, nicht einer! Es zählt aber, was am Ende übrigbleibt und als

Vermächtnis in die nächsten Generationen getragen wird: Die Bereitschaft aufzustehen, wenn es notwendig erscheint, auch dann nicht klein beizugeben, wenn ein Scheitern droht, erhobenen Hauptes für sich und seine Mitmenschen einzustehen – und gerade dann den Mund aufzumachen, wenn Schweigen einfacher wäre. Andreas Hofer, solltest Du das von ganz da oben gehört und gesehen haben, sei dir sicher, dass Deine Werte auch weiter Bestand haben werden. Und damit und in diesem Sinne bist und bleibst Du einer unserer Helden! Ein Held seiner Zeit, einer Zeit, die die Basis für unser Heute, Hier und Jetzt gelegt hat. Danke!“

Philipp Burger

Die Ehre erwiesen wurde auch den verdienten Schützen und Marketenderinnen durch die feierliche Verleihung der Verdienstmedaillen in Bronze und Silber.

Die Verleihung der Verdienstmedaillen stellt jene Schützen und Marketenderinnen in den Mittelpunkt, die über viele Jahre hinweg im Sinne des Tiroler Schützenwesens federführend aktiv sind.

Gehrt wurden die verdienten Schützen und Marketenderinnen im Pavillon des Fleurs des Meraner Kurhauses. Die Laudatio hielten die Bezirksmajore. ■

Folgende Marketenderinnen und Schützen wurden für ihre Verdienste um das Tiroler Schützenwesen geehrt:

Verdienstmedaille Bronze

Theodor Köfler, SK Mals
Franz Fleischmann, SK Göflan
Alois Pichler, SK St. Martin i. Pass.
Rudolf Brunner, SK St. Martin i. Pass.
Norbert Pattis, SK Völser Aicha
Roland Lutz, SK Völser Aicha

Reinhard Huber, SK A. S. Bruneck
Walter Testor, SK Buchenstein
Lorenzo Soratroi, SK Buchenstein
Katrin Ellecosta, SK Enneberg
Sabine Messner, SK Rasen-Antholz
Johann Hölzl, SK Rasen-Antholz
Franz Palaoro, SK Neumarkt

Verdienstmedaille Silber

Hansjörg Untersulzner, SK Neumarkt
Rudolf Oberhuber, SK Taufers i. Pustertal

MANTUA

von Michael Demanega

„Zu Mantua in Banden“

Andreas Hofer wurde am 20. Februar 1810 am Richtplatz an der Porta Nuova in Mantua standrechtlich erschossen. Bereits damals versuchten angesehene Mantuaner Bürger den Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer freizukaufen, woraus eine hohe Anerkennung durch die Bevölkerung Mantuas resultiert, die bis heute hin anhält. Das diesjährige Gedenken an den Tiroler Volkshelden fand am Samstag in Mantua statt. Schützen und Marketenderinnen aus allen Tiroler Landesteilen nahmen teil.

Der Tod Andreas Hofers ging damals um die Welt und beeinflusste zahlreiche Freiheitsbewegungen, etwa auch den Deutschen Freiheitskampf. Bereits 1860 entstand an der Porta Nuova ein erstes Denkmal, das 1984 durch einen Monolithen aus Pontivener Porphyr ersetzt wurde. Seit 1984 wird durch die Tiroler Schützen jährlich auch in Mantua gedacht.

Starkes Symbol setzen

Die diesjährige Feier fiel auf den Samstag, 17. Februar 2024. Angereist waren Schützen und Marketenderinnen aus allen Tiroler Landesteilen, darunter rund 400 Teilnehmer aus dem Südtiroler Unterland und rund 150 weitere Anwesende aus allen Tiroler Landesteilen. Insbesondere den Schützen des Unterlandes war es wichtig, stark vertreten zu sein und auch die Zivilbevölkerung mitzunehmen, um ein kräftiges volkstumpolitisches Symbol in Mantua zu setzen. Die Salurner Dorfbevölkerung begleitete die Ehrenkompanie Salurn sowie die Musikkapelle Salurn zahlreich. Veranstaltet wurde die Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Mantua durch den Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland unter Bezirksmajor Peter Frank.

Volles Programm

Das Eintreffen der Schützen und Marketenderinnen erfolgte an der Piazza Porta Giulia in Mantua. Anschließend wurden die Formationen aufgestellt, die Meldung an den Höchstanwesenden durchgeführt und die Front abgeschritten, ehe der Abmarsch

in Richtung Andreas-Hofer-Denkmal im Stadtteil Citadella erfolgte. Dort begrüßte Bezirksmajor Peter Frank alle Anwesenden, die Ehrengäste, die mitgereisten Bürgermeister und die Mitglieder der Bundesleitung.

„Aufstehen und standhalten“

Der stellvertretende LKdt. Mjr. Christoph Schmid hielt die Grußworte für den Veranstalter, den Südtiroler Schützenbund, und ging dabei insbesondere auch auf die derzeitigen volkstumpolitischen Notwendigkeiten ein.

Großer Dank und anschließende Messe

Als Hausherr überbrachte der Präsident des Gemeinderates der Stadt Mantua seine Grußworte und dankte den Schützen für ihren Einsatz und die historische Bewusstseinsbildung. Anschließend wurde die Heilige Messe zelebriert, an welcher Landeskurat P. Christoph Walder OT gemeinsam mit Don Augusto beteiligt war. Die heilige Messe wurde durch die Musikkapelle Salurn musikalisch mitgestaltet. In der Gedenkmesse wurde die Rolle Andreas Hofers deutlich hervorgehoben. Die Gedenkrede hielt der Salurner Bürgermeister Roland Lazzari. Er erinnerte an die historische Figur Andreas Hofer, an seine Bedeutung für das Tiroler Landesbewusstsein sowie an die Herausforderungen im heutigen Tirol. Nach der Gedenkrede feuerte die SK Salurn eine Ehrensalue ab.

Aufmarsch und heimatliche Klänge

Es erfolgte die Fahrt zur Piazza Sordello, von wo aus zum Palazzo d'Arco marschiert wurde, in dem Andreas Hofer vom französischen Militärgericht zu Tode verurteilt wurde. Vor dem Dom von Sant' Andrea spendete der Generalvikar von Mantua seinen Segen. Die Schützen ließen Grüße aus der Tiroler Heimat erklingen, indem sie das Volkslied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ anstimmten. Im Palazzo d'Arco erfolgte die Kranzniederlegung durch die Schützen an der Ehrentafel Andreas Hofers. Sergio Genovesi von der Stiftung Museum Palazzo d'Arco begrüßte die Tiroler mit den Worten: „Freiheit ist Frieden“. Nach der Weise des Guten Kameraden folgten Grußworte. Bezirksmajor Peter Frank bedankte sich bei Paolo Predella und bei der Stadt Mantua.

Erfreuliche Teilnehmeranzahl

Der Gedenktag in Mantua fand durch ein gemeinsames Mittagessen seinen Ausklang. Ein großer Dank ergeht an Paolo Predella, Obmann des Vereins Porta Giulia Hofer, der die Organisation des Gedenktages in Mantua alljährlich tatkräftig unterstützt und dem Andenken Andreas Hofers in Mantua einen unschätzbaren Wert erweist. Rückblickend sind die Tiroler Schützen und insbesondere der Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland erfreut über die starke Anwesenheit in Mantua. Das Tiroler Schützenwesen wurde würdig vertreten, Andreas Hofer stand einmal mehr im Mittelpunkt Tirols und Mantuas. ■

„Dass heute so viele Tiroler Landsleute, vorwiegend aus dem südlichsten Bezirk Südtirols, dem Südtiroler Unterland, hier anwesend sind, ist Zeichen unseres patriotischen Bewusstseins, aber auch eine klare volkstumpolitische Botschaft, dass wir aufstehen und standhalten, wenn unser Tirolertum auf dem Spiel steht.“ Und weiter: „Wenn wir heute hier in Mantua stehen, dann stehen wir gemeinsam auf für Tirol, ehren die Freiheitskämpfer für Tirol und verpflichten uns, für unser Land Tirol, seinen Freiheitswillen und die Unabhängigkeit unsers Landes sowie für unsere deutsche und ladinische Volksgruppe mit Beständigkeit und Zielstrebigkeit zu wirken.“

LKdt.-Stv. Mjr. Christoph Schmid



Meldung von Bezirksmajor Peter Frank an LKdt.-Stv. Mjr. Christoph Schmid

INNSBRUCK

von Alexander Haider

Bundesversammlung der Tiroler Schützen

Die Bundesversammlung bildet traditionell den Auftakt ins neue Schützenjahr. Am Sonntag, den 28. April 2024, lädt der Bund der Tiroler Schützenkompanien zur alljährlichen Bundesversammlung nach Innsbruck ein.

Nach der formellen Sitzung in der Dogana, der Heiligen Messe und dem offiziellen Festakt erwartet die Besucher ein Landesüblicher Empfang vor der Hofburg, die Kranzniederlegung am Grabmal von Andreas Hofer in der Hofkirche und ein Festzug durch die Innsbrucker Altstadt. Die Delegierten unserer 235 Tiroler Schützenkompanien, die Mitglieder der Bundesleitung und des Bundesausschusses, die Viertelkommandanten, die Regimentskommandanten sowie die Bezirks-, Bataillons- und Talschaftskommandanten bekräftigen mit der Ehrenkompanie Waidring, zahlreichen Fahnenabordnungen, Musikkapellen und Trommlerzügen aus allen Teilen Tirols in dieser gemeinsamen Versammlung Geschlossenheit und Kameradschaft.

„Das Schützenjahr 2024 trägt das Motto „Entschlossen Zukunft gestalten“ – und unser Motor wird auch in diesem Jahr ein gelebtes Miteinander sein!“

LKdt. Mjr. Thomas Saurer

Bundesversammlung am 28. April 2024 Programm:

9.00 Uhr – Formelle Sitzung in der Dogana
Zutritt nur für Delegierte!

10.00 Uhr – heilige Messe in der Dogana
Zebrant: Landeskurat Pfarrer Martin Ferner

11.00 Uhr – Festakt „Entschlossen Zukunft gestalten“ Präsentationen, Filme, Ansprachen und Ehrungen

12.15 Uhr – Landesüblicher Empfang vor der Kaiserlichen Hofburg Ehrenkompanie: Johann-Jakob-Stainer-Schützenkompanie Waidring, Kranzniederlegung am Grabmal von Andreas Hofer

12.30 Uhr – Festzug durch die Altstadt von Innsbruck ■



Einladung zur Bundesversammlung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien 2024

Foto: BTSK

BOZEN

von Richard Andergassen

Ehrenamt in Not – Treffen mit LR Rosmarie Pamer

Verbandsvertreter der Initiative „Ehrenamt in Not“ haben sich am 1. März 2024 erstmals mit der neuen Landesrätin für das Ehrenamt Rosmarie Pamer zu einer Aussprache getroffen.

Kürzlich wurde die Durchführungsbestimmung zum Ehrenamt vom Ministerrat in Rom genehmigt. Auf dieser Grundlage kann Südtirol mit einem Landesgesetz ein eigenes Landesregister für das Ehrenamt einführen. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, um vor allem kleine Vereine von den bürokratischen Auflagen zu entlasten und trotzdem finanzielle Begünstigungen in Anspruch zu nehmen, welche die Reform des sogenannten „Dritten Sektors“ erschwert. Zentrales Thema der sehr konstruktiven Aussprache mit Landesrätin Pamer und der neuen Ressortdirektorin Michela Morandini war, die Erarbeitung des neuen Landesgesetzes und die Einbindung der Akteure im Ehrenamt abzustecken. Noch vor den Sommerferien soll ein weiteres Treffen mit den Verbänden stattfinden.

Landesrätin Rosmarie Pamer bedankte sich bei den Vertretern der Verbände für die Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen für das Ehrenamt und unterstrich, dass auf allen Ebenen, auf staatlicher wie auch auf Landesebene, in der Verwaltung, aber auch bei den Vereinen selbst, noch viele Anstrengungen zu unternehmen sind, um die Situation des Ehrenamtes laufend zu verbessern. ■



v.l.: Pepi Ploner (VSM), Egon Zemmer (SSB), LR Rosmarie Pamer, Günther Andergassen (VSS) und Ressortdirektorin Michela Morandini.

TIROL

von Heinz Wieser

Heilige Gräber in Tirol

Die Heiligen Gräber haben eine lange Tradition, deren Wurzeln bis zum Grab Christi nach Jerusalem reichen. Als Kaiser Konstantin im Jahre 313 der Kirche die Freiheit schenkte, war das Grab Christi noch vorhanden. Man baute darüber eine Rundkirche, die später zerstört, aber wieder auf- und mehrmals umgebaut wurde. Im Jahre 1809 erhielt sie die heutige Form. Pilger, die das Heilige Land besucht hatten, ließen später zu Hause Nachbildungen des Heiligen Grabes von Jerusalem erbauen. Zum Dank für die glückliche Heimkehr wollten sie jenen, die eine solche Reise nicht unternehmen konnten, auch einen wirklichkeitsnahen Eindruck vom verehrungswürdigen Ort der Christenheit vermitteln.

Der religiöse Brauch, in katholischen Kirchen ein Heiliges Grab zu errichten, geht aufs frühere Mittelalter zurück. Schon vom Augsburger Bischof Ulrich (970 gestorben), wissen wir, dass er das eucharistische Brot in einem Steingrab begraben hat. Die früheste Nachricht von einem Hl. Grab in Tirol stammt aus dem Augustiner-Chorherrenstift Neustift bei Brixen, von wo eine Urkunde von 1343 berichtete, dass am Karfreitag zwei Kerzen vor dem Heiligen Grab brannten. Ein weiterer Heilig-Grab-Rundbau, das sogenannte Lerschachkirchlein, steht auf dem Viktoriahügel in Toblach, der Wasserscheide zwischen Rienz und Drau. Laut Volksmeinung soll das Heiligtum von Kaiser Maximilian zum Dank für die Erstürmung der Festung Peutelstein 1512 gestiftet worden sein. Im 17. Jh. entstanden an mehreren Orten Südtirols Nachbildungen des Heiligen Grabes von Jerusalem. So ließ der Gastwirt Georg Paprion von Innichen nach seiner Pilgerfahrt ins Heilige Land 1653 eine Heilig-Grab-Kapelle erbauen, die heute noch steht. Das Gleiche tat in Spinges bei Brixen Kurat Stocker 1685. Das älteste noch erhaltene Heilige Grab Tirols, eine gotische Holztruhe aus Villanders um 1525, befindet sich im Bozner Museum. In Innichen ließ Propst Hans Huber erst in jüngster Zeit ein altes Heiliges Grab umgestalten und durch eine so genannte Jahreskrippe erweitern. Da werden dann die Szenen aus



Heiliges Grab zu Ostern in der Pfarrkirche St. Sigmund

dem Leben Jesu dem Kirchenjahr entsprechend aufgestellt. 1572 wurde in der Jesuitenkirche zu Innsbruck am Karfreitag erstmals ein Heiliges Grab aufgerichtet, das vom Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. gleich zweimal besucht wurde. Das erste urkundlich gesicherte Heilige Grab Tirols ist aus der Pfarrkirche Sterzing von 1445 überliefert. Das Heilige Grab in der Stadtpfarrkirche St. Andrä in Lienz, von Anton Zoller 1752 hergestellt, zählt zu den monumentalsten, künstlerisch wertvollsten Werken seiner Art in unserem Lande.

Bischof Dr. Reinhold Stecher hat einmal über die Bedeutung der Heiligen Gräber treffend gesagt: „Das Heilige Grab hat wie viele Formen der Volksfrömmigkeit einen Zug zum Schauen. Nicht zu jenem hektischen, sprunghaft-nervösen Schauen vor jagenden Bildern, wie sie unsere Zeit serviert, sondern zu einer Art von Schauen, mit der Kinderaugen eben auf bunten flackernden Kugeln ruhen, und auf dem verhüllenden Schleier vor der Monstranz, und das unwillkürlich zu einem Ahnen des großen Geheimnisses hinleitet.“ ■

CONNY MAURACHER | MEINE HOFLADENKÜCHE – 70 KÖSTLICHE REZEPTE MIT FRISCHEN ZUTATEN - REGIONAL, SAISONAL, NACHHALTIG

ISBN 978-3-7022-4172-8 | Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 2024, 29 Euro

Die Liebe zu allem, was direkt vom Bauern kommt, ist Conny Mauracher sozusagen schon in die Wiege gelegt worden, stammt sie doch von einem Bergbauernhof, auf dem sie heute noch mit ihrer eigenen Familie lebt. Sie weiß: Produkte aus eigener Erzeugung - frischer und qualitätsvoller geht es nicht! Und Hofläden machen diese Qualität heutzutage auch einer breiteren Bevölkerung zugänglich. Dieses Buch zeigt, was man mit diesem „regionalen Gold“ an herrlich-einfachen, alltagstauglichen Gerichten komponieren kann.



10 Aus den **LANDESTEILEN** ...

BOZEN

von Michael Demanega

Besorgt über **Regierungsbeteiligung** von **Fratelli d'Italia**

Der Südtiroler Schützenbund kritisiert den Umstand scharf, dass Landeshauptmann Kompatscher eine Koalition mit Fratelli d'Italia, der Nachfolgeorganisation von Alleanza Nazionale und Movimento Sociale Italiano (MSI) eingegangen ist, und fordert politische Klarstellungen.

„100 Jahre nach dem Verbot der deutschen Schule und nach der Ausmerzung unserer deutschen Ortsnamen durch die italienischen Faschisten ist es ein hartes Stück, als Süd-Tiroler eine Koalition mit italienischen Rechtsaußen einzugehen. Bis heute hatten wir angeblich die sicherste und beste Autonomie der Welt. Dass wir jetzt mit Fratelli d'Italia und der Lega koalieren müssen, um die Autonomie wieder herzustellen, ist regelrecht pervers und macht unsere Autonomie zur parteipolitischen Verhandlungsmasse, was eine komplette Aushöhlung des Minderheitenschutzes ist“, so der Schützenbund.

Gleichzeitig zeigt sich der Schützenbund besorgt darüber, dass Vertreter von Fratelli d'Italia in dieser Konstellation Regierungsämter in Süd-Tirol besetzen werden und unser Land nach außen hin vertreten.

„Es ist höchst an der Zeit, faschistische Relikte und faschistische Ortsnamen zu entfernen. Die zentralen Pfeiler unserer Autonomie, nämlich ethnischer Proporz, muttersprachlicher Unterricht und Zweispra-



(v.l.) Bundesgeschäftsführer Egon Zemmer, LKdt. Mjr. Roland Seppi, LKdt.-Stv. Mjr. Christoph Schmid und Bundeskassier Franzjosef Roner

Foto: © Südtiroler Schützenbund/Richard Andergassen

chigkeitsprinzip müssen verteidigt werden. Die Autonomie ist auf Basis des Autonomiekonvents auszubauen und in Richtung politischer Unabhängigkeit zu entwickeln. Zudem muss das Vaterland Österreich als

Schutzmacht eingeschaltet werden. Alle politischen Kräfte müssen sich gemeinsam für ein Süd-Tirol ohne faschistische Relikte und ohne faschistische Ortsnamen einsetzen“, fordert LKdt. Roland Seppi. ■

ROM

von Walter Kofler

Papst schreibt **Brief** an **Andreas Hofer**

Kardinal Albino Luciani, der spätere Papst Johannes Paul I., bewunderte und verehrte die historische Figur des Andreas Hofer. Im Jahr 1974 fühlte er sich dazu bewegt, einen fiktiven Brief an den bereits über 150 Jahre zuvor verstorbenen Tiroler Freiheitskämpfer zu verfassen. Trotz des zeitlichen Abstands zwischen ihren Leben sah „der lächelnde Papst“ oder „33-Tage-Papst“ Albino Luciani in Hofers mutigen Handlungen und seinem unerschütterlichen Einsatz für die Menschen und die Heimat eine zeitlose Inspiration.

„Lieber Andreas Hofer!

Auf einem Streifzug durch Innsbruck besuchte ich vor einem Monat die Hofkirche, eine Franziskanerkirche, in der Renaissance nach den Plänen unseres Andrea Civelli gebaut. Dort, links im Schiff, fand ich Euer Grabmal. Ganz in Eurer Nähe sind Josef Speckbacher und der Kapuziner Joachim Haspinger begraben, beide Gefährten Eurer Kämpfe. Eigentlich habt Ihr, Wirt von St. Leonhard im Passeiertal, zwei Arten von Schlachten geschlagen: einmal wart Ihr ordentlicher Soldat im Krieg gegen die Franzosen 1796 und 1805; dann wart Ihr als Partisan Hauptmann und Seele des Tiroler Volksaufstandes gegen die Bayern und Franzosen im Jahre 1809. Die unglaublich geschickte und mutige Führung dieses Kleinkrieges hat selbst den Anhängern Napoleons Bewunderung entlockt und Euch im Herzen des Tiroler Volkes einen Platz als Held eingeräumt.“

„Auf dem Bergisel bei Innsbruck haben sie Euch ein Denkmal errichtet. Der Sockel trägt die Inschrift: „Für Gott, Kaiser und Vaterland“. Lassen wir den Kaiser beiseite; ich wünschte mir, dass Euer menschliches und christliches Heldentum in und außerhalb Tirols Schule macht. Verstehen wir uns richtig: Ich will keinen Kleinkrieg! Ich bin überzeugt, dass besonders in einem demokratischen Italien solch ein Krieg nicht mehr notwendig sein wird. Aber Euer christlicher Glauben, aus einem Guss, darum die Einigkeit des ganzen Volkes, die Ihr mit Haspinger in der Stunde der Gefahr erreicht habt: Dies wünsche ich mir von ganzem Herzen. Der Prophet Elia sagte zum Volk: „Wie lange hinkt ihr noch auf beiden Beinen? Wenn Gott euer Herr ist, dann folgt ihm; wenn hingegen Baal euer Gott ist, dann folgt diesem!“ Er wollte eine klare Entscheidung und gab deutlich zu verstehen, dass man nicht zu Gott gelangen kann,

ohne sich vom Bösen zu trennen, dass man nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen kann. Mit allem unsicheren „Wer weiß?“ und „Wenn und Aber“ hätte man Eure Tiroler nicht packen können.“
 „Zu der Zeit Eures Aufstandes schlugen sich viele Bischöfe aus Angst oder Eigennutz auf die Seite des übermächtigen Napoleon. Ihr aus Tirol hingegen habt Napoleon und seinen Freunden Widerstand geleistet. Ihr habt Euch auf die Seite des Papstes Pius VII.

gestellt, der gerade im Jahr 1809 Napoleon exkommuniziert hatte, von den Franzosen verhaftet und ins Exil nach Savona gebracht wurde. So muss man handeln, um den vielen Streitereien, die wir leid sind und die Ärgernis geben, ein Ende zu setzen. So kann man die Einheit der Geister wieder herstellen, die Einheit der Kirche und des Landes. „Für Gott und Vaterland“, wie es auf dem Bergisel geschrieben steht.“ ■

BOZEN

von Walter Kofler

3 Fragen an... **Johanna Ramoser**

Die deutsche Sprache in Süd-Tirols Schulen

Als Bozner Stadträtin mit Zuständigkeit unter anderem für Schule, Kindergärten und öffentliches Bildungswesen setzt sich Johanna Ramoser stark für den Art. 19 unseres Autonomiestatuts ein. Der Artikel 19 garantiert den deutschsprachigen Unterricht in Südtirols Kindergärten und Schulen. Der Anteil deutschsprachiger Kinder in deutschen Schulen ist stark rückläufig, sodass ein qualitativ hochwertiger Unterricht teilweise nicht mehr möglich ist. Die deutsche Schule ist also in Gefahr.

TSZ *Wie muss man sich die derzeitige Zusammensetzung von Schülern in den deutschsprachigen Schulen, vor allem in Bozen, vorstellen, und welche Probleme ergeben sich daraus?*

Ramoser Wir haben im Moment in der Stadt Bozen folgende Situation: In der Grundschule Gries beträgt der Anteil der deutschsprachigen Kinder nur mehr 30–40%, in der Grundschule Goethe nur mehr 25–30%, in der Grundschule Pestalozzi ist es sogar so dramatisch, dass der Anteil der deutschsprachigen Kinder bei fast 0 liegt. Dies führt natürlich dazu, dass kein qualitativ hochwertiger Unterricht durchgeführt werden kann. Das gilt nicht nur für den Deutschunterricht, sondern für alle Fächer, da die Schüler allein schon aufgrund der Sprache Verständnisprobleme haben und sich deshalb umso schwerer tun, die Materie zu verstehen. Ist dann das Ungleichgewicht dermaßen hoch wie in einigen Schulen, müssen die Lehrkräfte natürlich umso stärker darauf eingehen – es wird ein Zweitsprachenunterricht gemacht, für deutschsprachige Schüler natürlich katastrophal. In den Pausen und im Gespräch der Mitschüler untereinander herrscht zumeist auch nur mehr die italienische Sprache vor.



Johanna Ramoser: „Wir müssen handeln, sonst ist es endgültig zu spät.“

Außerdem haben Schüler aus rein italienisch- oder anderssprachigen Familien zu meist auch in der Familie keinen Rückhalt und keine Unterstützung bei Hausaufgaben, da die Eltern oftmals der deutschen Sprache nicht mächtig sind: Selbst Klassenchats werden zweisprachig verfasst, schulische Mitteilungen in deutscher Sprache nicht verstanden, und an eine Hilfe bei Problemen mit Hausaufgaben oder schulischen Fragen ist natürlich nicht zu denken.

Darunter leidet dann natürlich der Unterricht für alle in der Klasse. Wenn die überwiegende Mehrheit der Schüler nicht deutscher Muttersprache ist, kann das nicht mehr kompensiert und auch nicht durch ein paar zusätzliche Lehrerstunden ausgeglichen werden.

TSZ *Ist die Besetzung der paritätischen Kommission, deren Umsetzung auf sich warten lässt und die die Aufgabe hätte, eingeschriebe-*

ne Kinder hinsichtlich ihrer Deutschkenntnisse zu prüfen, um eine deutsche Schule besuchen zu dürfen, der einzig sinnvolle Weg, oder gibt es weitere Alternativen?

Ramoser Natürlich sind auch verpflichtende Elterngespräche, Sprachkurse für Eltern und Schüler wichtig. Dies auch um Verbindlichkeiten zu schaffen. Nur braucht es eine rechtliche Konsequenz, und das ist die paritätische Kommission. Diese wurde genau aus diesen Gründen und im Hinblick auf solche Situationen, wie wir sie derzeit erleben, bereits 1988 festgelegt, jedoch noch nie ernannt.

Allerdings muss meiner Meinung nach bereits in den Kindergärten begonnen werden. Auch hier haben wir im Stadtviertel Don Bosco, aber auch im Zentrum von Bozen Sektionen, in denen kein oder nur wenig deutsche Kinder den Kindergarten besuchen. Dieser Trend bei den Einschreibungen hält auch für nächstes Schuljahr an. Meiner Meinung nach ist es deshalb unumgänglich, dass bereits vor der Einschreibung Elterngespräche stattfinden und die paritätische Kommission zur Anwendung kommt.

TSZ *Kommt der Artikel 19 des Autonomiestatutes, welcher unter anderem den Sprachunterricht in Süd-Tirols Kindergärten und Schulen regelt, derzeit überhaupt noch zum Tragen?*

Ramoser Unter den genannten Umständen ist es meiner Meinung nach absolut so, dass in Bozen – aber auch in anderen Städten in Südtirol oder im Unterland – unser Recht auf einen deutschsprachigen Unterricht nicht mehr gewährleistet ist. Genau dies ist auch der Grund, warum ich so für die Einsetzung der paritätischen Kommission kämpfe. ■

12 Aus den LANDESTEILEN ...

BOZEN

von Mag. phil. Andreas Raffener

Martin Teimer, der Freiheitskämpfer



Martin Rochus Teimer Freiherr von Wildau erblickte im Jahr 1778 im Vinschger Hauptort Schlanders das Licht der Welt und verstarb im Alter von 60 Jahren in der Steiermark, genauer gesagt auf Schloss Herbersdorf bei Wildon. Er war ein Tiroler Freiheitskämpfer und später österreichischer Offizier. Für seine Tapferkeit wurde er mit dem Militär-Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet.

Familie, Ausbildung und erste Kämpfe

Doch wer war Martin Teimer? Er wurde als Sohn des gleichnamigen Martin Teimer und Anna Teimer geb. Stainer geboren und war das dritte von vier Kindern. Seine Mutter starb, als er drei Jahre alt war. Als Heranwachsender konnte er auf eine Unterstützung von kirchlichen Stellen zählen, sodass der Besuch des Meraner Benediktinergymnasiums möglich war.

Im Jahre 1796 begann er ein Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck, das er bald unterbrach, um sich als Fähnrich der Maiser Schützen in den Kämpfen 1797 im Nonsberggebiet bei Fai und Zambana sowie bei Terlan und Bozen zu bewähren und sich in den Dienst seiner Heimat zu stellen. Zwei Jahre später wurde er zum Hauptmann einer Bozner Kompanie ernannt und zeichnete sich bei Kämpfen im Unteren- und Oberinnertal aus. 1802 nahm er die Führung der Schützenkompanie von Schlanders an und zog zurück in den Vinschgau.

Nach der Machtübernahme Bayerns

Nach der Abtretung Tirols an Bayern im Jahre 1806 zog Martin Teimer nach Klagenfurt in Kärnten und erhielt dort eine leitende Stellung bei der Tabakregie. Während des Fünften Koalitionskrieges gegen Napoleon im Jahr 1809 organisierte er in Kooperation mit Joseph Freiherr von Hormayr die Vorbereitungen eines Volksaufstandes in Tirol. Als Vertrauensmann von Erzherzog Johann reiste er mehrere Male ins nördliche Tirol, um an den militärischen Vorbereitungen des unmittelbar bevorstehenden Aufstandes aktiv mitzuarbeiten.

Aufruf zum Aufstand anno Neun

Zusammen mit Andreas Hofer rief Teimer am 9. April 1809 in einer „Offenen Order“ alle Tiroler Milizhauptleute zum Aufstand auf. Mehr noch: Der Vinschger spielte hierbei eine mehr als nur wesentliche Rolle in der Anfangsphase der Bewegung. Nach dem Sieg Teimers bei Wildau über das bayrisch-französische Korps Bisson gelang es den Österreichern und den Tiroler Rebellen, Innsbruck nach der ersten Bergiselschlacht zu befreien. Teimer führte auch die



K.K. Mjr. Martin Rochus Teimer Freiherr von Wildau. Das Schützenbataillon Untervinschgau wurde 1959 „Martin Teimer“ benannt. Bilder: SK Schlanders

Oberinntaler Kontingente in der zweiten Bergiselschlacht an.

Am 15. Mai 1809 wurden sowohl Hofer als auch Teimer durch ein aus Niederhollabrun vom Kaiser Franz an den Grafen Ugarte gerichtetes Dekret in den österreichischen erblichen Adelsstand erhoben. Letzterer erhielt in späterer Folge auch den Militär-Maria-Theresien-Orden, der als einer der ältesten Militärorden überhaupt angesehen werden kann. Darüber hinaus wurde er zum Major der österreichischen Armee ernannt und bekam zusätzlich den Titel „von Wildau“.

Lebensabend in der Steiermark

Teimer verließ Tirol Ende Juli 1809 mit den letzten Truppen des Kaisers und nahm an keinen weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen gegen die feindlichen Truppen mehr teil. Nach dem Krieg zog er sich aus dem aktiven Militärdienst zurück und widmete sich der Verwaltung seines Besitzes. Er verbrachte seinen Lebensabend auf dem steirischen Schloss Herbersdorf und war in den Jahren von 1834 bis 1836 als militärischer Berater von Erzherzog Johann tätig. Teimer starb im Jahre 1838; seine letzte Ruhestätte fand er in der Pfarrkirche zu Allerheiligen bei Wildon. Auch wenn er ei-

nen zentralen Anteil zu den frühen Tiroler Befreiungskämpfen leistete, wurde seine Rolle in der Tiroler Landesgeschichte vernachlässigt. Dieser kleine Aufsatz soll dazu beitragen, seine Verdienste angemessen anzuerkennen und sein Erbe zu würdigen. ■



Auf langen Wunsch und Ansuchen der SK Schlanders wurde im April 1998 endlich das „Martin-Teimer-Denkmal“ von der Friedhofsmauer bei der Sparkasse in den Plawenn-Park verlegt. Auf dem Denkmal ist Hansi Matzohl (Schießstandler Hansi) zu sehen.

BRIXEN

von Hartmuth Staffler

Das **Kaiser-Franz-Joseph-Krankenhaus** in **Brixen**

Das Krankenhaus war der Beitrag der Stadt Brixen zum 60-Jahr-Thronjubiläum von Kaiser Franz Joseph im Jahr 1908. Der Kaiser hatte gewünscht, dass er nicht mit Denkmälern, sondern mit sozialen und kulturellen Einrichtungen geehrt werde.

Ein Krankenhausbau war in Brixen dringend notwendig. Das 1348 gebaute Spital zum Heiligen Geist entsprach nicht mehr den Anforderungen. In den beiden Krankensälen mit je 30 Betten wurden nur kleinere Operationen durchgeführt, für größere Operationen wurden die Patienten nach Bozen oder Innsbruck geschickt. Bezirkshauptmann Wilhelm Arbesser von Rastburg kritisierte im Jahr 1901 diese Zustände und forderte „einen den gegenwärtigen hygienischen Grundsätzen entsprechenden Spitalsneubau.“

Der Gemeinderat mit Bürgermeister Otto von Guggenberg ernannte 1903 ein Spitalskomitee unter dem Vorsitz von Msgr. Sigmund Waitz, einem führenden Kopf der Christlichsozialen in Tirol und Gründer des Jesuheims in Girlan. 1907 beschloss der Gemeinderat, dass „ein neues, den heutigen Anforderungen entsprechendes Krankenhaus errichtet werde“ und dass dieses Krankenhaus „für immerwährende Zeiten den Namen „Kaiser Franz Josef Jubiläums Krankenhaus der Stadt Brixen“ führen solle. Als Bauplatz wurde der 1866 aufgelassene Militärfriedhof in der Kachlerau bestimmt. Erzherzogin Marie Valerie, Tochter des Kaisers, legte am 27. September 1908 feierlich den Grundstein. Dann geschah zunächst nichts. Erst eine Intervention von Bezirkshauptmann Niederwieser vom März 1910 brachte das Vorhaben wieder in Schwung. Im Juni 1911 wurde Dr. Anton Sigmund aus Salzburg zum Stadtarzt ernannt. Mit dem Spitalskomitee erarbeitete er den Wettbewerb für das Krankenhausprojekt, den die Innsbrucker Architekten Arthur Payr und Vinzenz Baier gewannen.

Am 1. Mai 1912, dem Namenstag von Sigmund Waitz, kam die Baufirma Pümpel aus Vorarlberg in Brixen an, begrüßt von Musik und Fackelzug. Trotz der Unterbrechung infolge des ersten Balkankrieges konnte der Bau am 22. Juni 1914 eingeweiht werden. In eineinhalb Jahren effektiver Bauzeit war ein 54.000 Kubikmeter großes 180-Betten-Krankenhaus entstanden, das zu den modernsten der Monarchie zählte. Im öffentlichen Spital lagen jeweils zwölf Kranke in einem Saal, im luxuriösen Zahltrakt gab es Einzelzimmer mit Zimmertoiletten. Alle



Bürgermeister Otto von Guggenberg begrüßt Erzherzogin Marie Valerie bei der Grundsteinlegung. Im Hintergrund Fürstbischof Altenweisel, rechts Msgr. Waitz.

Krankenzimmer hatten fließendes kaltes und warmes Wasser.

Einrichtung und Technik entsprachen dem neuesten Stand, so die beiden Operationssäle, die Röntgenanlage und die Haustechnik mit Zentralheizung und Klimaanlage, die pro Bett stündlich 75 Kubikmeter desinfizierte, gekühlte oder erwärmte Frischluft zuführen konnte. Es gab Hausteleson, Personenrufanlage, Personen-, Betten- und Speisenaufzüge, elektrische Kühlzellen, Waschmaschinen und Geschirrspülgeräte. Primar Dr. Johann Sigmund wirkte mit vier Ärzten und 23 Kreuzschwestern.

Der Erste Weltkrieg und die Annexion Südtirols durch Italien hatten dramatische Folgen. Primar Sigmund musste wegen Differenzen mit den Faschisten Brixen ver-

lassen, ebenso sein Nachfolger, der berühmte Lorenz Böhler. Die reichen Patienten aus der Monarchie blieben aus, zahlungskräftige Patienten aus dem Süden schreckten vor dem „rauen Norden“ zurück. Die faschistischen Machthaber beschlossen daher die Umwandlung des Krankenhauses in ein Lungensanatorium. Für die einheimische Bevölkerung wurde der Rohbau des geplanten Landwehrspitals notdürftig zu einem primitiven „Ospedale civico“ hergerichtet und 1930 eingeweiht.

Ein Lungensanatorium braucht es heute nicht mehr. Der Bau wurde saniert und erfüllt wieder seinen ursprünglichen Zweck. Nur den Namen „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Krankenhaus“ hat man ihm nicht zurückgegeben. ■



Das „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Krankenhaus der Stadt Brixen“ kurz nach der Eröffnung.



BOZEN

von Walter Kofler

Arbeitsgruppe **iatz!**

Die Arbeitsgruppe **iatz!** im Südtiroler Schützenbund beschäftigt sich mit verschiedenen Szenarien, wie sich Süd-Tirol in Zukunft entfalten und sich gleichzeitig vor den nachteiligen Wirren des Verwaltungsapparates Roms schützen kann.

In diesem zweiteiligen Artikel hat die Arbeitsgruppe sechs Süd-Tiroler zu ihren Meinungen zu für sie wichtigen Anliegen befragt. Dabei sind fesselnde Stellungnahmen zu aktuellen Themen und deutliche Aussagen entstanden, die verdeutlichen, dass der aktuelle

Zustand Süd-Tirols nicht länger akzeptabel ist und Veränderungen notwendig sind. Das Ergebnis kann als Podcast angehört werden, indem man die untenstehenden QR-Codes scannt oder den YouTube-Kanal über „Arge iatz podcast“ besucht. ■



Christoph Gufler

aus Lana

Lehrer, Schuldirektor, Autor, Bürgermeister, Autor und Vereinsmensch.

Der Proporz: Ist er in der heutigen Form noch aktuell? Warum wäre es ein Fehler, darauf zu verzichten, und an welchem Punkt befindet sich heute unsere Autonomie? Lobbys und Macht: Werden die Landesgelder richtig verteilt? Wie sicher ist unsere Autonomie, und wo steht Süd-Tirol in 50 Jahren? ■



Hannes Holzner

aus St. Pankraz

Kundendiensttechniker, Bez.Mjr. des Burggrafenamtes und Hptm. von St. Pankraz.

Hannes erzählt uns, was ihm am Herzen liegt: Wie ihn sein Großvater und der Süd-Tirol-Aktivist Jörg Hofmann geprägt haben. Er spricht über seine Wünsche, den Wert der Muttersprache, die Gesetzgebung des 3. Sektors und die existenzielle Gefahr für das Vereinswesen in Süd-Tirol. ■



Walter Oberkalmsteiner

aus Lana

Gewerkschaftler beim ASGB-Gesundheitsdienst - Krankenhaus Bozen.

Er erzählt uns von seinen Einblicken und Erfahrungen im Gesundheitswesen. Die mangelnde Wertschätzung und die Probleme der Mitarbeiter, das Problem der Zweisprachigkeit, die Nicht-Einhaltung des Proporztes in den Sanitätsbetrieben und die ständige Einmischung der Politik hinsichtlich der Privatkliniken. ■



Magdalena Lagerer

aus Senna

Psychotherapeutin und Marketenderin der SK Senna.

Die Bedeutung der Muttersprache, ihre bewusste Anwendung und ihre Pflege stehen im Mittelpunkt dieses Gesprächs. Auch wird auf den Verlust der eigenen Identität durch die Auswirkungen des Verbots der deutschen Schule auf die Muttersprache sowie den Erhalt und die Pflege der einzelnen Dialekte eingegangen. ■



Zeig Flagge!

„Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir widerspruchslos hinnehmen.“

Arthur Schopenhauer † 1860

BOZEN

von Roland Lang

Abschied von **Freiheitskämpferin Elisabeth Welser**

Am 23. Jänner 2024 verstarb Elisabeth (Lilo) Welser in Mieders. Die 1930 Geborene war die Frau von Kurt Welser, des bereits im Jahre 1965 einem Bergunfall am Zinalrothorn in der Schweiz zum Opfer gefallenen Nordtiroler Freiheitskämpfers für Süd-Tirol.

Seit 1959 hatte der Innsbrucker Kaufmann Kurt Welser zusammen mit dem Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime und Schriftsteller Wolfgang Pfaundler, den Universitätsassistenten Dr. Helmut Heuberger und Dr. Norbert Burger, dem Schriftsteller Heinrich Klier sowie dem Nordtiroler Landesrat Aloys Oberhammer (ÖVP) den österreichischen Zweig des Befreiungsausschusses Südtirol (BAS) organisiert. Ihm stand seine Frau als Mitverschworene und Helferin stets zur Seite.

Kurt Welser bildete zahlreiche Süd-Tiroler in der Sprengtechnik aus und nahm auch aktiv an Sprengungen teil. Er schmuggelte zusammen mit seiner Frau Elisabeth in zahlreichen gefährlichen Autofahrten große Mengen Sprengstoff nach Südtirol. Es war wichtig, dass Elisabeth Welser an diesen Aktionen teilnahm, denn die Carabinieri kontrollierten an der Grenze nicht so genau, wenn eine Frau zusammen mit ihrem Mann offenbar auf Urlaub in den sonnigen Süden fuhr. Elisabeth Welser riskierte damit natürlich Verhaftung und langjährige Kerkerhaft in Italien.

Zu ihrer Verfolgung kam es jedoch in Österreich. In einem Prozess in Graz wurden am 7. Dezember 1961 Elisabeth Welser zu 6 Monaten Kerker und ihr Mann Kurt zu einem Jahr Kerker verurteilt. Nach der Urteilsverkündung stimmten Elisabeth und Kurt Welser sowie die anderen Verurteilten die Tiroler Landeshymne „Zu Mantua in Banden“ an und das anwesende Publikum fiel ein.

Gegen diese Anklageerhebung hatte die Nord-Tiroler Landesregierung vergeblich protestiert und für die Enthftung von Kurt Welser sogar eine Kautions angeboten. Er und seine Frau Elisabeth mussten in der



Elisabeth Welser hat ihre Haltung nie verleugnet und aus Süd-Tirol geflüchteten Freiheitskämpfern Aufenthalt und jegliche mögliche Unterstützung gewährt.

Folge aufgrund einer von der Nord-Tiroler Landesregierung geforderten und erreichten Begnadigung die Strafe nicht verbüßen. Elisabeth Welser hat ihre Haltung auch in späteren Jahren nie verleugnet und aus Süd-Tirol geflüchteten Freiheitskämpfern Aufenthalt und jegliche mögliche Unterstützung gewährt. ■

Dieses Bild ist eine absolute Rarität. Es wurde von Kurt Welser aufgenommen und zeigt Herlinde Molling und ihren Sportwagen Karmann-Ghia mit Münchner Kennzeichen bei einem Sprengstofftransport nach Südtirol im Raum Mühlbach. (Aus dem Ausstellungskatalog der Bozner Dauerausstellung „BAS – Opfer für die Freiheit“, www.bas.tirol, Neumarkt 2022)



Elisabeth und Kurt Welser beim Grazer Prozess. Nach der Urteilsverkündung stimmten Elisabeth und Kurt Welser sowie die anderen Verurteilten die Tiroler Landeshymne „Zu Mantua in Banden“ an.



PFUI

Zur Freude Melonis

Auf dem vergangenen Münchner Oktoberfest wurden zwei Italiener, nachdem sie den römischen Gruß gemacht hatten, von der Polizei verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. In Italien könnte ihnen das nicht passieren. Dort könnten die beiden den

römischen Gruß so oft vorführen, wie sie möchten. Meloni und ihre Schergen wird das Urteil des Kassationsgerichtes gefreut haben

... meint euer Raffl



16 Aus den **LANDESTEILEN** ...

BOZEN

von Roland Lang

50 Jahre Südtiroler Heimatbund – Verzicht auf freudige Gedenkfeier



**Südtiroler
Heimatbund**

Der „Südtiroler Heimatbund“ (SHB) wurde am 9. Februar 1974 in St. Pauls/Eppan als Vereinigung der Südtiroler politischen Häftlinge gegründet. Maßgeblich dazu beigetragen hat dazu der ehemalige SVP-Landesrat Sepp Mayr, dem wir auch heute noch dafür großen Dank schulden. Unter den wachsamen Augen von Carabinieri, DIGOS und Staatsanwaltschaft begann der SHB seinen Einsatz für die Heimat.

Die Satzungen erklärten zum Ziel „die Durchsetzung des seit 1919 verwehrt Selbstbestimmungsrechtes, das die Entscheidung über die Wiedervereinigung des Geteilten Tirol zum Gegenstand hat. Die angestrebte Wiedervereinigung soll entweder durch einen einzigen Volksentscheid oder durch schrittweisen Vollzug verwirklicht werden.“

In der Satzung heißt es weiter: „Der Südtiroler Heimatbund gründet seine Ideale auf die freiheitlichen Grundsätze des Alten Tirol, auf die Opfer und Leiden der Tiroler bis in die jüngste Zeit und auf den unerschütterlichen Glauben an die unveräußerlichen Rechte unserer Heimat Tirol.“

Der erste Obmann war von 1974 bis 1990 **Hans Stieler** aus Bozen-Gries, ein Freiheitskämpfer, der bereits 1957 verhaftet und von den Carabinieri schwer gefoltert worden war. Dann übernahm der ebenfalls schwer gefolterte Freiheitskämpfer **Sepp Mitterhofer** aus Meran-Obermais die Obmannschaft.

Er leitete den Heimatbund 21 Jahre lang, bis er im Mai 2011 die Obmannschaft an seinen langjährigen Mitarbeiter **Roland Lang**, Obstbauer in Siebeneich bei Terlan, übergab.

In all diesen Jahren betreute der SHB die Familien ehemaliger Freiheitskämpfer, organisierte zahlreiche Veranstaltungen zur Stärkung des Tirol-Bewusstseins, gestaltete gemeinsam mit dem Südtiroler Schützenbund die alljährlichen Kerschbaumer-Gedenkfeiern in St. Pauls, hielt Kontakt zu führenden Politikern auf beiden Seiten des



Durchgeführt wurde nur die vorgesehene Ehrung der Freiheitskämpfer durch die drei Obmänner. Roland Lang und die beiden Stellvertreter Meinrad Berger und Luis Pixner legten an der Ehrentafel für Kerschbaumer und seine Mitstreiter im Friedhof von St. Pauls ein Grabgesteck nieder. Ob der Einsatz dieser Männer und Frauen für ein freies Tirol umsonst war? „Nie wieder Faschismus“ steht auf der Schleife.



Hans Stieler war erster Obmann des SHB. Seit der Gründung des Heimatbundes im Jahr 1974 standen die Themen der Rehabilitierung der politischen Häftlinge und die Löschung der schweren Hypotheken, die auf den Höfen und dem Besitz der Freiheitskämpfer lasteten, im Vordergrund.

Brenners und nahm an Fernsehdiskussionen teil. Das Recht auf Selbstbestimmung war immer der Leitgedanke der Vereinigung.

Der SHB gab zahlreiche Pressedienste und Publikationen heraus und war an der Gründung und Gestaltung der ständigen Ausstellung „BAS – Opfer für die Freiheit“ in Bozen federführend beteiligt. Sehr viel werden auch die Nachrufe für verstorbene Freiheitskämpfer gelesen.

Es hätte sich angeboten, im Februar 2024 das 50-jährige Jubiläum der Gründung feierlich zu begehen. Dort wollten wir uns bei vielen Landsleuten und zahlreichen Organisationen wie dem Schützenbund und dem Andreas-Hofer-Bund für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken. Das möchte der SHB an dieser Stelle tun. 100 Jahre nach den Vernichtungsmaßnahmen des Faschismus gegen die deutsche und ladinische Kultur des Landes sehen wir uns jedoch damit konfrontiert, dass ein Südtiroler Landeshauptmann mit der neofaschistischen Partei „Fratelli d'Italia“ eine Koalition eingeht und diesem verderblichen Bündnis die bisherigen autonomiepolitischen Zielsetzungen opfert.

Angesichts dieser traurigen Lage wird der SHB auf jegliche Freudenfeier verzichten, gelobt jedoch, mit allen Kräften weiterhin für die volkstumpolitischen Belange der Heimat einzutreten.

Es werden wieder bessere Tage kommen, dann können wir wieder feiern, so Obmann Roland Lang und die beiden Obmann Stellvertreter Luis Pixner und Meinrad Berger. ■

BOZEN | INNSBRUCK

von Mag. phil. Andreas Raffener

Tiroler Persönlichkeiten, Visionäre, Künstler, Erfinder



Wer war ich? Bekannte und weniger bekannte Tiroler Persönlichkeiten, Visionäre, Künstler und Erfinder, die unser Land geprägt haben, erzählen ihre Geschichte.

Josef Schraffl Der Vielseitige



Josef Schraffl war von 1917 bis 2021 der letzte Landeshauptmann von Tirol im Kaiserreich Österreich-Ungarn. Als Gründer und Obmann des Tiroler Bauernbundes konnte er viel für eine soziale und materielle Besserstellung des Bauernstandes erreichen.

Ich kam am 13. Juni 1855 in Sillian zur Welt. Schon früh interessierte ich mich für die Lokalpolitik. Nach meiner Ausbildung zum Bäckermeister stand ich in den Jahren von 1884 bis 1908 meiner Heimatgemeinde als Bürgermeister vor. 1897 wurde ich in den Tiroler Landtag gewählt, 1898 war ich Mitbegründer der Christlichsozialen Partei Tirols. Als einer der Gründungsväter des Tiroler Bauernbundes setzte ich mich für die Bauern ein. Von 1901 bis 1918 saß ich als Abgeordneter im Wiener Reichsrat. Ein weiteres Anliegen war die Einführung einer allgemeinen Kurie der Erweiterung des Tiroler Landtagswahlrechts auf ein allgemeines Männerwahlrecht. Als 1916 Theodor Freiherr von Kathrein starb, wurde ich Landeshauptmann von Tirol. Als Präsident des Nationalrats setzte ich mich 1918 für eine neutrale Republik Tirol ein, doch vergebens. Eine Wunde war die Teilung meines Heimatlandes in der Folge des verlorengegangenen Ersten Weltkrieges und des Diktatfriedens von St-Germain. Bevor ich am 11. Januar 1922 in Innsbruck starb, unterstützte ich im April 1921 den Anschluss an das Deutsche Reich.

Alois von Negrelli Der Pionier



Der im Dolomitenort Fiera di Primiero (Primör) geborene Alois von Negrelli wurde am 20. Oktober 1850 von Kaiser Franz Joseph für seine Verdienste mit dem Orden der Eisernen Krone III. Klasse ausgezeichnet und aufgrund der Ordensstatuten als „Ritter Negrelli von Moldelbe“ in den österreichischen erblichen Ritterstand erhoben.

Ich erblickte am 23. Jänner 1799 in Primör in Welschtirol das Licht der Welt. Meine Schwester war Giuseppina Negrelli; sie war bei den Tiroler Freiheitskämpfen gegen Napoleons Truppen im Einsatz. Bereits als Heranwachsender interessierte ich mich für Technik und Ingenieurwesen. So konnte ich mich nach meinem Studium an den Universitäten in Padua und Innsbruck an unterschiedlichsten Projekten beteiligen. Meine Berufstätigkeit führte mich zu Beginn in die Schweiz. Darüber hinaus konnte ich mein Fachwissen für viele Eisenbahnprojekte in Böhmen, Mähren, Galizien und in der Bukowina einsetzen und folglich unter Beweis stellen. Zudem wurde ich ins Königreich Lombardo-Venetien entsandt. Mein größtes Projekt war der Bau des Suezkanals. Ich entwickelte innovative Techniken, um das Wasser aus dem Nil zu nutzen und in einem langwierigen Prozess den Kanal zu errichten. Die Gründung der Suezkanal-Gesellschaft und die Eröffnung der Bauarbeiten konnte ich nicht mehr erleben. Ich starb am 1. Oktober 1858 in Wien.

Viktoria Stadlmayer Die Grand Dame des Referats „S“



Viktoria Stadlmayer arbeitete als hohe Beamtin im Südtirolreferat der Tiroler Landesregierung. Ihre Lebensaufgabe und ihr Ziel war die kulturelle Einheit Tirols, das seit Ende des Ersten Weltkrieges auf zwei Staaten aufgeteilt ist.

Ich kam am 22. August 1917 in Brixen zur Welt. Meine Kindheit war aufgrund des Berufs meines Vaters von vielen Ortswechsellern geprägt. Nach meiner Matura studierte ich Volkskunde und Geschichte. Ab 1941 arbeitete ich in Innsbruck, später in Bozen und nach dem Kriegsende in der „Landesstelle für Südtirol“ der Tiroler Landesregierung. Im Jahre 1957 machte ich mich mit dem Südtirolreferat (Referat „S“) vertraut, welches ich bis 1985 leitete. Da ich mich immer für das Land zwischen dem Brennerpass und der Salurner Klause einsetzte, wurde ich als „Ikone der österreichischen Südtirolpolitik“ geschätzt, aber auch gefürchtet. Aufgrund meines Engagements für meine Landsleute im Süden Tirols musste ich in Italien auch ins Gefängnis. Nach meinem Ruhestand als Beamtin arbeitete ich als Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck und schrieb Abhandlungen, Beiträge und Kommentare zur Südtirolfrage. Am 25. Februar 2004 schloss ich in Innsbruck nach einem schaffensreichen Leben im Alter von 87 Jahren für immer die Augen. ■

18 Aus den **LANDESTEILEN ...**

TIROL

von Werner Erhart

Feudalistischer Ausnahmefall: Die **historische Besonderheit** von **Tirol**

Können wir heutige Menschen uns das vorstellen? Das Land, samt allem, was sich darauf befindet, einschließlich der Tiere und Menschen, gehören einem Herrn und Grundbesitzer, für den alle unentgeltlich schuften müssen. Niemand darf ohne die Erlaubnis des Besitzers das Land verlassen, Vermögen bilden oder heiraten, und der Besitzer kann fast unumschränkt Recht sprechen. Lediglich bei schweren Delikten kommt die Rechtsprechung den Landgerichten zu. Dass zu all dem noch unzählige gesellschaftliche und kirchliche Gebote und Verbote kommen, sei nur nebenbei erwähnt.

Das war im Prinzip die Gesellschaftsordnung, welche in ganz Europa vom frühen Mittelalter bis zum Jahr 1848 herrschte: der so genannte Feudalismus. Die feudale Gesellschaftsordnung kann man sich wie eine Pyramide vorstellen, an deren obersten Punkt der König steht, der nur mehr Gott verantwortlich ist. Ihm gehört das gesamte Land mit allem, was sich darauf befindet. Er belehnt seine Vasallen, Adelige und Kirchenfürsten mit Teilen seines Landes und mit seinen Rechten, verlangt dafür aber, dass diese ihm, besonders mit Kriegsdiensten, treu zur Seite stehen. Diese belehnen wieder kleinere Herren, um sich derer Dienste zu versichern. Der Rest sind rechtlose Untertanen. Eine Milderung, zumindest für die österreichischen Lande, war die Abschaffung der Leibeigenschaft durch Kaiser Josef II. im Jahr 1782.

Doch einen Ausnahmefall in Europa gab es, nämlich das kleine Land Tirol im Herzen des Kontinents. Vor den Grafen von Tirol war die Rechtsordnung im „Land im Gebirge“ so wie überall sonst auch. Graf Meinhard II. von Tirol und Görz, der „Schmied von Tirol“, war für damalige Zeiten ein äußerst moderner Herrscher, der das Land im 13. Jahrhundert zu einer territorialstaatlichen Einheit zusammenschloss. Er drängte die Ansprüche des Adels zurück, förderte das aufstrebende Bürgertum der Städte und schuf eine moderne Verwaltung. Das Gemeinschaftsgefühl des Landes wurde, trotz der sozialen Unterschiede, durch die Mitwirkung der Stände an der Regierung bestärkt. Zusätzlich zu den Landständen Geistlichkeit, Adel und Bürgertum nahmen zunehmend bäuerliche Gerichtsgemeinden an der Landesverwaltung teil. Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts finden wir einen geschlossenen Bauernstand vor, der in Wort



Karte der Gefürsteten Grafschaft Tirol um 1900, Lithographische Anstalt Karl Redlich, Innsbruck

und Tat an den Geschicken des Landes mitwirkte.

1363 übergab die Gräfin von Tirol und Görz Margarete, die letzte aus dem Stamm der Meinhardiner, das Land Tirol an den Habsburger Rudolf I. von Österreich als eine Einheit. Das heißt, es gab keine einzelnen Herren mit (fast) unumschränkter Macht, sondern nur einen Landesfürsten, der mit Hilfe der Stände und seiner Verwaltung über das Land herrschte.

Wer in Freiheit mitredet, hat auch Pflichten zu übernehmen. Daher war auch der Bauernstand, der in einem, damals überwiegend agrarisch strukturierten Land die große Masse der Bevölkerung ausmachte, verpflichtet, Landesverteidiger zu stellen.

Das wurde von den Gerichten, welche,

außer Recht zu sprechen, auch sonst für fast alle Verwaltungsangelegenheiten zuständig waren, organisiert. Entscheidend war hier das so genannte „Landlibell“ Kaiser Maximilians I. von 1511, eine militärische Aufgebotsordnung, in der erstmals schriftlich festgelegt wurde, in welcher Mannschafftsstärke die jeweiligen Gerichte im Verteidigungsfall ihre Aufgebote zu stellen hatten. Alle Wehrfähigen vom 18. bis zum 60. Lebensjahr konnten zur Landesverteidigung, aber nur im eigenen Land, herangezogen werden. Das galt im Prinzip bis zum Jahr 1918. Das „Landlibell“ gilt daher als die Geburtsstunde des Tiroler Schützenwesens, dessen Tradition wir heute fortführen. ■



Bayerische Gebirgsschützen

Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien

LENGGRIES

Patronatstag 2024 in Lenggries



Gebirgsschützen Lenggries

Inmitten der malerischen bayerischen Voralpen, wo Isar und Loisach sich vereinen, liegt eine der flächenmäßig größten Dorfgemeinden Deutschlands: Lenggries. Die pittoreske Region im Isarwinkel verzaubert nicht nur durch ihre atemberaubende Naturlandschaft, sondern auch durch ihre reiche bayerische Tradition. Lenggries ist nicht nur ein Magnet für Aktivurlauber, die die Berggipfel erkunden und die Wintersportmöglichkeiten genießen möchten, sondern auch ein Rückzugsort für Ruhesuchende. Der Hauptort des Isarwinkels verdankt seinen Namen der Isar. Unter einem „Grieß“ versteht man im Alpenraum ein Flussbett, das ein Gebirgsfluss aufgeschüttet hat. Weil die Isar im Bereich der heutigen Gemeinde einen besonders langen Grieß angelegt hat, heißt die Ansiedlung „am langen Grieß“.

Die Antlaßschützenkompanie Lenggries ist in diesem Jahr Gastgeberin des Patronatstags der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien. Dies ist eine Großveranstaltung, zu der bis zu 5.000 Teilnehmer erwartet werden. Für die Lenggrieser bedeutet dies viel Arbeit, aber auch eine „Riesenehre“, wie Hauptmann Kaspar Reiser betont. Lenggries war bereits zweimal Gastgeber für einen Patronatstag (1973 und 1994). Die Antlaßschützenkompanie gehört zu den



Gebirgsschützen Lenggries ca. 1930

Kompanien, die eine ungebrochene mehrhundertjährige Tradition vorweisen können.

Am 5. Mai 2024 werden sich zwei Kirchenzüge Richtung Festgottesdienst auf der Wiese am Oberfeld bewegen. Reinhard Kardinal Marx ist der Zelebrant der Messfeier. Eine Reihe von Ehrengästen, an der Spitze Ministerpräsident Dr. Markus Söder, sein Stellvertreter Hubert Aiwanger und Landtagspräsidentin Ilse Aigner werden erwartet. Bereits am Freitag, den 3. Mai wird der traditionelle Große Zapfenstreich mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal abgehalten.

Mit dabei sind die Fahnenabordnungen aller Isarwinkler Kompanien und auf besondere Einladung die Schützenkompanien der angrenzenden Tiroler Gemeinden Achenkirch, Vomp und Ebenmaurach. Ein reiches Beiprogramm ist am 2. Mai mit dem Tag der Jugend geplant. Am 4. Mai findet der Stihl-Timbersports-Wettbewerb statt. Das ist eine Extremsport-Wettkampferie im Sportholzfällen mit verschiedenen Axt- und Sägedisziplinen. Dort wird es auch einen Handwerkermarkt geben.

Die Lenggrieser heißen alle Teilnehmer und Besucher des Festes herzlich willkommen! ■

GMUND

Segnung der neuen Standarte in Gmund

Mit der Segnung ihrer neuen Standarte hat die GSK Gmund die Feierlichkeiten ihres 400-jährigen Bestehens am 21. Oktober 2023 beschlossen. Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg, der die Messe zelebrierte, ermahnte die Gebirgsschützen: „Bedenken Sie, welcher Fahne und welchen Geboten Sie folgen.“

Zum Schluss dankte Hptm. Max Gröbl seinem Vorgänger Robert Stumbaum für die Arbeit, die dieser bei der Erstellung der umfangreichen Chronik geleistet hat. ■



GSK Gmund

ROTTACH-EGERN

von Wolfgang Poschenrieder

Bundesgeneralversammlung in Rottach-Egern



Die neue Landeshauptmannschaft: v.l. LH Martin Haberfellner, LH-Stv. Hans Rucker, Schatzmeister Günther Reichelt, Adjutant Michael Beck, Schriftführer Wolfgang Poschenrieder, Protokollführer Tobias Riesch, Schützenmeister Harald Schrangl und Fähnrich Peter Seifert

Am 17.03.2024 begrüßte Landeshauptmann Haberfellner die Vertreter aller 47 Kompanien in der Gebirgsschützenhütte der Kompanie Tegernsee in Rottach-Egern. Bürgermeister Christian Köck stellte in seiner Grußansprache kurz seine Gemeinde vor und die geschichtliche Verbundenheit der Gebirgsschützen zum Tegernseer Tal. Gauhauptmann Martin Beilhack begrüßte ebenfalls die anwesenden Schützenkameraden im Mangfall-Leitzachgau. Hptm. Florian Baier stellte seine Kompanie vor und berichtete über die historische Vergangenheit. Im Anschluss folgten das Totengedenken, Ehrungen und der Bericht des Landeshauptmanns. Mit der Bayernhymne endete der offizielle Teil der Versammlung. Im Arbeitsteil erstatteten die Mitglieder der Landeshauptmannschaft ihre Berichte und wurden einstimmig durch den einberufenen Wahlausschuss entlastet.

Für den scheidenden Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Baur wählte die Versammlung Hans Rucker von der Kompanie Aschau zu seinem Nachfolger.

Dem jahrelangen Adjutanten Robert Stumbaum folgte Michael Beck von der Kompanie Gmund. Im Vordergrund des Schützenjahres stehen der Patronatstag in Lenggries und das Alpenregionstreffen in Garmisch. Des Weiteren finden das alljährliche Bundesschießen und das Adventsingen in Partenkirchen statt. ■



Die Geehrten mit der Goldenen Medaille am Blauen Band: v.l. Wilhelm Schmidt (Raubling), Reinhold Sonnleitner (Gmund), Sebastian Aschauer (Rosenheim), Franz Königbauer (Flintsbach); in Bronze Peter Seifert (Tegernsee)

Fotos: Hias Krinner

ROTTACH-EGERN

von Wolfgang Poschenrieder

Schriftleiterwechsel

Der LH-Stv. Hans Baur hat auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit als Schriftleiter des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien für die Tiroler Schützenzeitung beendet. Die Versammlung der Gauhauptleute hat den Schriftführer des BBGK Wolfgang Poschenrieder neu mit dieser Aufgabe betraut. Hans Baur führte dieses Amt seit dem Jahr 1996 – also 28 Jahre lang – aus. ■



v.l. Hans Baur und Wolfgang Poschenrieder

ROTTACH-EGERN

von Wolfgang Poschenrieder

Neue Hauptleute

Die Kompanien Miesbach-Parsberg-Wies, Bernau und Prien haben neue Hauptleute.

Miesbach-Parsberg-Wies: Florian Höllerl (49 Jahre), von Beruf Versicherungskaufmann, ist seit 1993 Mitglied der Kompanie. Er bekleidete das Amt des Fähnrichs, und fünf Jahre war er Oberleutnant. Er folgt auf Josef Nowak.

Bernau: Felix Perl (47 Jahre), von Beruf Landwirt, ist seit 2009 Mitglied der Kompanie und war neun Jahre ihr Schützenmeister. Er folgt auf Matthias Wicha.

Prien: Josef Kirner (62 Jahre), von Beruf Schlosser, ist seit 1984 in der Kompanie und war 22 Jahre Schützenmeister und 12 Jahre Oberleutnant. Er folgt auf Rudi Holthausen. Wir wünschen den Gewählten eine erfolgreiche Hand bei der Führung ihrer Kompanien! ■



Neuer Hptm. GSK Aibling: Florian Höllerl



Neuer Hptm. GSK Prien: Josef Kirner



Neuer Hptm. GSK Bernau: Felix Perl

STARNBERG

von Hans Baur

100. Geburtstag von Paul-Ernst Rattelmüller

Die Gebirgsschützen sind nicht nur in unserer Region von besonderer gesellschaftlicher und kultureller Bedeutung, sondern sie haben auch eine repräsentative Funktion für den ganzen Freistaat, wenn sie auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung z.B. vom Empfang von Staatsgästen die Ehrenformation stellen. Diese bedeutende Rolle erhielten die Gebirgsschützen nach dem 2. Weltkrieg unter anderem durch den Einsatz des oberbayerischen Bezirksheimatpflegers Paul-Ernst Rattelmüller, der sie im Bayerischen Rundfunk durch zahlreiche Sendungen der breiten Öffentlichkeit bekannt machte. Vor 20 Jahren starb Paul-Ernst Rattelmüller. Am 27. März 2024 wäre er 100 Jahre alt geworden. ■



Paul-Ernst Rattelmüller 27. März 1924, † 12. Januar 2004



27. Alpenregionstreffen der Schützen aus Tirol und Bayern

Das Alpenregionstreffen 2024 ist ein Mega-Event, mit welchem der Bund der bayerischen Gebirgsschützen die Gebirgsschützenkompanie Garmisch beauftragt hat.

Bereits seit Monaten bereitet die Garmischer Kompanie die Organisation und Durchführung vor. Alle sind bemüht, das 27. Alpenregionstreffen der Schützen aus Tirol und Bayern in Garmisch-Partenkirchen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Ursprünglich schon vor zwei Jahren geplant, kam es wegen der Corona-Beschränkungen zu Verschiebungen: Erst 2022 konnte dieses

länderübergreifende Schützenfest in St. Martin im Passeiertal/Südtirol durchgeführt werden. Am Sonntag, den 26. Mai ist es nun endlich in Garmisch soweit. Es treffen sich Schützenkompanien und Schützenbataillone aus dem ganzen Alpenraum zum Gottesdienst am Festgelände im Bereich des Olympia-Eissport-Zentrums, bevor es zum Festzug durch den Ort geht. Es werden etwa 9000 Schützen erwartet. Gefeierte wird natürlich schon vorher: Am Donnerstag sorgen die Fäaschtbänkler und der Oimara für einzigartige Stimmung im großen Festzelt.

Beim Tanzmusi-Abend am Freitag spielen die Duannix-Musi und die Tankn-Musi. Der Vorverkauf läuft bereits und genaue Informationen gibt es unter www.Alpenregionstreffen2024.de.

Der Samstag beginnt um 18.00 Uhr mit der Aufstellung zum Festakt im Kurpark. Von dort wird zum Festzelt marschiert, in welchen die Musikkapelle Garmisch den offiziellen Alpenregions-Abend umrahmt. ■



Trauerstaatsakt für Alois Glück

MÜNCHEN

Alois Glück †

Am 26. Februar 2024 verstarb im Alter von 84 Jahren der frühere Präsident des Bayerischen Landtags Alois Glück. Mit einem Requiem im Münchner Frauen-dom, das der Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zelebrierte, nahm eine große Zahl der Bevölkerung Abschied von ihm. Der Freistaat Bayern ehrte mit einem Staatsakt einen der bedeutendsten Politiker Bayerns der Nachkriegsgeschichte. Die Gebirgsschützen der Kompanie Traunstein bildeten im Dom das Spalier und begleiteten den Verstorbenen mit einer Fahnenabordnung in Traunwalchen zu Grabe. ■



Das 1.000 Quadratmeter große 360-Grad-Rundgemälde ist nicht nur das größte Kunstwerk Tirols, sondern es entführt die Besucher auch mitten ins dramatische Geschehen des Tiroler Freiheitskampfes.



Tiroler Rätselfest

Mach mit und gewinne einen Gutschein für 4 Personen im Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum in Innsbruck. Wo vor gut 200 Jahren die Bergisel-Schlacht tobte, informieren heute das atemberaubende 1.000 Quadratmeter große Tirol-Panorama und das Kaiserjägermuseum über den mythenumrankten Freiheitskampf der Tiroler.

Schicke ein Foto des gelösten Rätsels mit deiner Anschrift bis zum 10. Mai 2024 an: presse@schuetzen.com (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

TELEFON: _____

Höchster Pass BL.Tirol								12										Gewicht Abk.
Todestag Jesus							15											Abk. Psalm
Ort der Hahnenkamr.						11												Stadt im Pustertal
Ehem. Rodler: Markus																		Deutsch für Rovereto
Wahrzeichen v. Hall																		Abk. für Bundesland
Die Etsch entspringt am																		10. Buchst. des ABC
Ehem. LH. Wendelin																		Abk. für Tirol
Niederschlag im Winter																		Patron von Augsburg HL
S-Tiroler LKdt. Roland																		Südtirol ist nicht
Museumam Bergisel																		
ehem. Politikerin: Eva																		Jüngste Stadt STs
10. BL. Österreichs																		Grafschaft bei Riva

Das Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Das Lösungswort der letzten Ausgabe: KATAKOMBENSCHULEN. Wir gratulieren Manuel Profanter und Manuela Unterhofer zum Gewinn eines handsignierten Exemplars der fesselnden Biografie von Philipp Burger „FREIHEIT MIT NARBEN – MEIN WEG VON RECHTS NACH ÜBERALL“.

Rezept für unsere Leser

Holunderblütenlikör

Ein feiner Likör zum Genießen



Zutaten und Materialien für ca. 5–6 l:

35 Holunderblütendolden • 3 l Wasser • 50 g Zitronensäure • 1 kg Zucker • 3 Flaschen Schnaps (Treber) • Plastikbehälter mit Deckel • sterile Flaschen

Zubereitung:

Wasser, Zucker und Zitronensäure aufkochen, bis der Zucker geschmolzen ist. Die Holunderblüten dazugeben und für 24 Stunden in einem Plastikbehälter mit Deckel ansetzen. Anschließend das Filtrat mit dem Schnaps vermischen und in sterile Flaschen abfüllen. Der Schnaps braucht keine Reifezeit und kann somit sofort nach dem Ansetzen getrunken werden. Der beste Ort, um Likör zu lagern, wäre der Keller oder ein anderer kühler Ort.

Tipps:

Die Holunderblüten am besten mittags pflücken, denn zu dieser Zeit ist das Aroma am stärksten. Die Blüten kurz ausschütteln, aber nicht waschen.

Gutes Gelingen wünscht Landesbäuerin-Stellvertreterin Bettina Kofler Vieider vom Vieiderhof in Steinegg. ■



Die Holunderblüte sollte mittags bei trockenem Wetter geerntet werden.



Landesbäuerin-Stv. Bettina Kofler Vieider

24 Aus den **VIERTELN, BEZIRKEN & BATAILLONEN**

BRIXEN

von Sonja Oberhofer

Peter-Mayr-Gedenkfeier in Brixen

Jedes Jahr findet beim Gasthof in der Mahr bei Brixen eine Gedenkfeier am Denkmal statt, um des Helden Peter Mayr zu gedenken. Die SK Peter Mayr Brixen unter der Leitung von Hptm. Thomas Mitterrutzner und dem Schützenbezirk Brixen mit Bez.-Mjr. Florian Lechner laden zahlreiche Ehrengäste dazu ein. Major Lechner konnte unter den Gästen Hermann Unterkircher und Günther Schwaller vom Andreas Hofer Bund e.V. Bayern, den ersten Gauschützenmeister des Kreisschützenverbandes Donaugau und Regensburg Bernd Schwenk, sowie die Abordnungen der Schützenkompanien aus Mils und Hall in Tirol, die Fahnenabordnung Peter Mayr Ritten und die Abordnungen aus dem Pustertal begrüßen. Auch Andreas Jungmann und Peter Natter von der Gemeindeverwaltung waren anwesend. Die Gedenkansprache hielt der Ehren-Landeskommandant des BTKS, Fritz Tiefenthaler. Dabei erinnerte er an den Helden Peter Mayr: „Obwohl das Schicksal von Peter Mayr über zwei Jahrhunderte zurückliegt, bleibt seine Geschichte von aktueller Bedeutung.“ Peter Mayr hätte behaupten können, dass er von den Anordnungen der



v.l.: Der Ehrenhauptmann der SK Brixen Sepp Kirchler und Bezirksbeirat Kulturreferent Hubert Larcher am Peter-Mayr-Denkmal.

französischen Besatzer nichts gewusst hätte, doch er entschied sich gegen eine Lüge, mit der er sein Leben retten hätte können. Am 20. Februar 1810 wurde er auf dem Bozner Domplatz erschossen.

Pfarrer Prof. Gurndin erinnerte in seinem Gebet an die Tiroler Freiheitskämpfer, die ihr Leben für ihre Heimat ließen. Die musikalische Umrahmung wurde von der Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg gestaltet. ■

LANA

von Manfred Egger

Waffenmeisterkurs

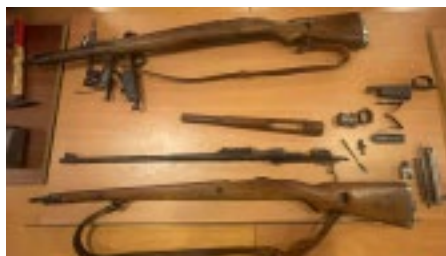
Am 3. Februar 2024 fand im Schützenheim von Lana auf Einladung des Bezirksexerzierreferenten Lt. Manfred Egger ein Waffenmeister-Lehrgang statt.

Die Teilnehmer erhielten von den Referenten Christian Reiterer und Philip Meier von der SK Tscherms einen faszinierenden Einblick in die Geschichte und Weiterentwicklung des Sturmgewehrs 98 K. Das Repetiergewehr basiert auf dem Verschlusssystem Mauser System 98, hat eine Magazinkapazität von fünf Schuss und kann entweder per Ladestreifen oder einzeln von oben durch die vorhandenen Öffnungen in der Verschlusshülle aufgeladen werden. Diese Karabiner sind nicht mehr schussfähig gemacht.

Neben informativen Erzählungen erhielten die Teilnehmer praktische Einblicke, wie man das Gewehr sachgerecht zerlegt und reinigt. Ein herzliches Dankeschön geht an die Referenten! ■



Die Teilnehmer des Waffenmeisterkurses in Lana



Jeder Waffenmeister muss fundierte Kenntnisse über die Gewehre seiner Kompanie besitzen. Das bedeutet, er muss das Gewehr mit Verschluss vollständig zerlegen und wieder ordnungsgemäß zusammenbauen können. Nur auf diese Weise kann er potenzielle Gefahrenquellen und Mängel erkennen.

KALTERN

von Stephanie Winkler

Bezirkstag 2024 des Schützenbezirks Bozen

Am 10. März 2024 fand in Kaltern der Bezirkstag des Schützenbezirks Bozen statt. Nach der Frontabschreitung und dem Empfang in der Bahnhofstraße fand im Beisein des Kulturreferenten von Kaltern, Christoph Pillon, ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Den Gottesdienst zelebrierten Guardian Pater Reinald Romaner OFM und Dekan Alexander Raich. Am Friedhof wurde der Freiheitskämpfer und der Gefallenen aller Kriege mit Ehrensalve und Kranzniederlegung gedacht. Auch eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehren von Kaltern war anwesend. Für die musikalische Umrahmung des Bezirkstages sorgte die Bürgerkapelle Kaltern. Die Gedenksprache hielt Dr. Alexander von Egen, Ehrenbürger der Marktgemeinde Kaltern. Anschließend fand im Vereinshaus die Bezirksversammlung mit Neuwahlen statt. Dabei konnte Bez.-Mjr. Lorenz Puff neben Abordnungen von 23 Kompanien des Schützenbezirks Bozen zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Lorenz Puff war 10 Jahre lang Bezirksmajor des Schützenbezirks Bozen und konnte auf zahlreiche Tätigkeiten zurückblicken. Viele Ehrengäste, Schützen und Marketenderinnen, bedankten sich bei Lorenz Puff für die geleistete Arbeit, seinen unermüdlichen Einsatz und die vielen Initiativen, die er mitgetragen hat. Nach 10 Jahren legt er sein Amt als Bezirksmajor nieder.

Bei der anschließenden Wahl der neuen Bezirksleitung wurde Reinhard Gaiser (SK Eppan) zum neuen Bezirksmajor gewählt. Bezirksmajor-Stellvertreter wurde Robert Silvestri (SK Leifers). Alexander Corradini (SK Gries), Sepp Rungger (SK Sarntal) und Andreas Franzelin (SK Terlan) sind die neu gewählten Beiräte. In den Bundesausschuss wurden Roland Spitaler (SK Bozen), Stefan Corradina (SK Kaltern), Andreas Franzelin (SK Terlan) und Lukas



Der alte und der neue Bezirksmajor des Schützenbezirks Bozen: v.l.: Lorenz Puff und Reinhard Gaiser.

Foto: Toni Jaitner

Pfeifer (SK Eggen) gewählt. Rechnungsprüferin und Rechnungsprüfer wurden Helene Hofer (SK Leifers) und Karl Marmsoler (SK St. Ulrich) sein. Der Schützenbezirk Bozen bedankt sich bei Lorenz Puff und der scheidenden Bezirksleitung für die geleistete Arbeit, er gratuliert der neuen Bezirksleitung rund um Bezirksmajor Reinhard Gaiser und wünscht alles Gute! ■

PIANS

von Josef Gfall

Talschaftsschießen der Schützentaltschaft Landeck

Vom 9. bis 17. Februar 2024 fand am Luftgewehrschießstand der SK Pians das Talschaftsschießen statt. 102 Teilnehmer aller Altersklassen maßen sich in den Wettbewerben 10er-Serie, Wildscheibe, Tiefschuss und Mannschaftswertung. Weiters konnte das Jungschützenschießleistungsabzeichen sowie die Schützenschnur erworben werden. Diese Auszeichnungen, die jährlich nur einmal erworben werden kann sowie Zielsicherheit und ruhige Hand erfordert, trägt der Schütze stolz auf seiner Tracht.

Zur Freude des Veranstalters fanden sich am 8. März 2024 zahlreiche Teilnehmer zur Preisverteilung im Gemeindesaal Pians ein. Gratulation und Dank gilt allen Teilnehmern sowie der SK Pians für die hervorragende Organisation. Die Mannschaftswertung gewann die SK Grins vor Landeck und Schönwies. Insgesamt konnten 6 Schützenschnüre in Gold und 5 in Silber sowie 9 Jungschützenschießleistungsabzeichen in



Die Klassensieger des Talschaftsschießens Landeck in Pians

Foto: Josef Gfall

Gold, 1 in Silber und 1 in Bronze übergeben werden. Diese Veranstaltung hat durch ihre gute Beteiligung sowie sehr gute Schieß-

leistungen gezeigt, dass das Schießwesen in den Schützenkompanien einen hohen Stellenwert besitzt. ■

26 Aus den **VIERTELN, BEZIRKEN & BATAILLONEN**

REITH BEI KITZBÜHEL

von Sabrina Wurm

Viertelversammlung Unterland

Am 23. Februar konnte Bürgermeister Stefan Jöchl, selbst aktiver Schütze, die Schützenvertreter des Viertels Unterland im Kulturhaus Reith begrüßen.

Dem Schützenviertel Unterland gehören das Regiment Zillertal (3 Bataillone) und die Bataillone Schwaz, Kufstein und Wintersteller Kitzbühel an: in Summe 70 Kompanien mit 4.647 aktiven Mitgliedern (3845 Schützen, 345 Marketenderinnen, 261 Jungschützen, 83 Jungmarketenderinnen, 113 Ehrenmitglieder). Viertelkommandant Manfred Schachner stellte der Vollversammlung die im Vorjahr neugewählten Funktionäre vor – u.a. Hauptmann Wilfried Nagele und Obmann Hubert Kurz von der SK Westendorf.

In seinem Jahresrückblick hob der Viertelkommandant aus der Vielzahl an Ausrückungen einige besondere Veranstaltungen hervor: das Landesjungschützenschießen (374 Teilnehmer, 65 vom Viertel Unterland) mit Festakt in Kramsach, das Alpbacher Tal-schaftsfest, die traditionellen Bataillonsfeste in Niederndorf, Eben/Maurach, St. Johann und drei im Zillertal sowie den Landesüblichen Empfang beim Hahnenkammrennen in Kitzbühel. Schachner gratulierte auch einigen Schützenkameraden zur Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadel und der Verdienstmedaille des Landes Tirol. Vierteljungschützenbetreuer Mario Moser stellte sein Projekt „schuetzenpalaver.tirol“ vor, eine Online-Plattform für Jungschützen und Jungmarketenderinnen. Und EDV-Referent Michael Gollner verglich die Mitgliederstände der Jahre 2014 bis 2024. „Nur in den Corona-Jahren gab es stärkere Rückgänge, seit 2022 ist die Zahl wieder ansteigend, und vor allem die Jugendmitglieder sind deutlich mehr als vor zehn Jahren.“

Unter dem Punkt Terminvorschau 2024 stellte der Waidringer Hauptmann Georg Steiner das Salvenwertungsschießen im Rahmen des Bataillonsfestes (08.–12.05.) vor. Mit dem Alpenregionstref-



Ehrungen Ausschuss Viertel Unterland (v.li.): Viertelkdt.-Stv. Georg Huber, Viertelkassier Paul Derek, Viertelinternetbeauftragte Sabrina Wurm, Lt. Wolfgang Hagsteiner, Viertelkdt. Manfred Schachner, Viertel-EDV-Referent Michael Gollner, Viertelmark. Bianca Keiler, Viertelschießreferent Josef Ager, Viertel-JS-Betreuer Mario Moser, Viertelschriftführer Hans-Anton Hagsteiner, Viertelbildungsbeauftragter Fabian Woloschyn und LKdt.-Stv. Gerhard Biller
Foto: Wörgetter

fen (26.05.) in Garmisch und dem 1. Viertel-Jungschützen-treffen (07.07.) zum 50-Jahr-Jubiläum der Jungschützen Pill wurden weitere Großveranstaltungen präsentiert. Zahlreiche Ehrungen prägender Schützenpersönlichkeiten und wertschätzende Grußworte der Ehrengäste schlossen die Viertelversammlung ab. ■

WALTEN

von Federico Garbelini

Schützenbezirk Burggrafenamt-Passeier wählt neue Führung

Am 9. März fand der 20. Bezirkstag des Bezirks Burggrafenamt/Passeier statt, bei dem Bezirksmajor Hannes Holzner die Führungskräfte der 26 Mitgliedskompanien begrüßte, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und die Neuwahl der Bezirksleitung anzugehen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Hl.-Antonius-Kirche unter der Leitung von Landeskurat P. Christoph Waldner OT trafen sich die Schützen im Vereinshaus. Holzner betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Engagements für Heimat und Volk und forderte dazu auf, den richtigen Weg zu verfolgen und Unrecht anzuprangern. Die Referenten präsentierten ihre Berichte, wobei besonders erfreuliche Zahlen von der Bezirksjungschützenbetreuerin Magdalena Lageder hervorgehoben wurden. Der Bezirk zählt rund 122 Jungschützen und Jungmarketenderinnen. Bezirksmarketenderin Angelika Haller bedankte sich bei den Marketenderinnen für ihre Teilnahme an den Veranstaltungen des Bezirks und verabschiedete sich nach neun Jahren in der Bezirksleitung. Dankesworte wurden auch den Offizieren Lt. David Mock und Lt. Manfred Egger sowie dem Kassier Matthias Geiser ausgesprochen. Bei den Neuwahlen der Bezirksleitung wurde Holzner als Bezirksmajor bestätigt, während Reinhard Holzseisen zum neuen Bezirksmajor-Stellvertreter gewählt wurde. Als Beiräte wurden Martina Egger, Stefan Obertegger, Roman Grossteiner, Patrick Steinacher und Felix



v.l.: Bez.-Mjr. Hannes Holzner mit Hptm. Johann Gufler der gastgebenden Kompanie „Mjr. Georg Klotz“ Walten

Platter in die Bezirksleitung gewählt. Der Bezirkstag endete mit Dankesworten von LKdt. Mjr. Roland Seppi und einem Dank an den gastgebenden Hauptmann Johann Gufler der SK „Mjr. Georg Klotz“ Walten für die Organisation und Verköstigung. Beendet wurde der Bezirkstag mit der Landeshymne und einem dreifachen „Schützen Heil“. ■

TRUDEN

von Michael Demanega

Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland wählt neue Führung

Am 9. März hielt der Schützenbezirk Südtiroler Unterland den alljährlichen Bezirkstag im Vereinshaus von Truden ab. Die Führung im Bezirk wurde neu gewählt.

Der Bezirkstag des Schützenbezirkes Südtiroler Unterland begann mit der heiligen Messe in der Pfarrkirche von Truden, zelebriert von Pfarrer Heinrich Guadagnini. Anschließend wurde auf dem Kirchplatz der Gefallenen und der im letzten Jahr verstorbenen Kameraden gedacht. Bez.-Mjr. Stv. Lukas Varesco hielt eine würdevolle Gedenkrede, in der er der Opfer unserer Vorfahren gedachte und dazu ermahnte, diese als Vorbild zu nehmen. Nach der Ehrensalve der Ehrenkompanie Truden und der Kranzniederlegung, welche von der Musikkapelle Truden musikalisch umrahmt wurde, marschierten die Formationen zum Vereinshaus.

Rückblick auf 2023

Bez.-Mjr. Peter Frank blickte auf ein bewegtes Jahr zurück. Bemerkenswert war im vergangenen Jahr das Auftreten der Ehrenformation bei der Bundesversammlung in Bozen, der im Bezirk Unterland ausgerichtete Exerzierwettbewerb in Neumarkt an der Etsch sowie das Ausrichten des Jungschützenzeltlagers in Altrei. Besonderer Abschluss des vergangenen Schützenjahres war das Ausrichten der Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Mantua, welche heuer durch den Bezirk Unterland ausgerichtet wurde. Zudem ist es im vergangenen Jahr gelungen, gewissenhaft an den wesentlichen Veranstaltungen und Gedenktagen teilzunehmen. Es folgten die Berichte der Referate Jungschützen, Marketenderinnen, Exerzieren, Schießen, Umwelt sowie Presse. Im Rahmen der Neuwahl der Bezirksleitung wurde diese mit der Aufgabe, die erfolgreiche Führung fortzusetzen, betraut. Als Bezirksmajor wirkt auch in den kommenden Jahren Peter Frank (SK Tramin).



Beirat Michael Demanega, Beirat Manuel Facchini, Bez.-Mjr. Peter Frank, Bez.-Mjr. Stv. Peter Unterhauser, Bez.-Fhr. Günther Köhl und Beirat Alexander Lochmann.

Als Bezirksmajor-Stellvertreter neu gewählt wurde Peter Unterhauser (SK Kurtatsch). Als Beiräte wurden Manuel Facchini (SK Neumarkt), Alexander Lochmann (SK Truden) und Michael Demanega (SK Salurn) gewählt. Bezirksfährnich bleibt Günther Köhl (SK Aldein) und Bezirkskassier Michael Pfaffstaller (SK Margreid). Delegierte zum Bundesausschuss sind Jürgen Werth (SK Neumarkt) und Peter Unterhauser (SK Kurtatsch). Als Kassarevisoren werden Walter Bonora (SK Margreid) und Johannes Bortolotti (SK Laag) wirken. Als Bezirksreferenten bestätigt oder eingesetzt wurden Elisabeth Kofler (SK Tramin) als Schriftführerin, als Bezirks-Marketenderin Vera Malnichenko (SK Truden) – als ihre Stellvertreterin wirkt Johanna Boscheri (SK Laag), Johannes Deluggi (SK Neumarkt) als Bezirksjungschützenbetreuer

und Thomas Gschnell als Stellvertreter (SK Tramin), Manuel Facchini (SK Neumarkt) als Schießreferent, Benjamin Puntcher (SK Margreid) als Exerzierreferent und Michael Demanega (SK Salurn) als Pressereferent. Anschließend hielt Prof. Walter Landi, Präsident des Museumsvereins und Vizepräsident des Südtiroler Burgeninstituts, ein Referat über unseren Landeshelden Andreas Hofer und sein Leben. Mit der neu gewählten Bezirksleitung startet der Bezirk voller Enthusiasmus in ein neues Jahr voller volkstumpolitischer Taten und Aktionen. Bez.-Mjr. Peter Frank hielt Vorschau auf die wesentlichen Veranstaltungen des laufenden Jahres. Der offizielle Teil des Bezirkstages endete mit der Landeshymne, für die Verköstigung sorgte die SK Truden. ■

28 Aus den **VIERTELN, BEZIRKEN & BATAILLONEN**

BIRGITZ

von Alexander Haider

Nach **28 Jahren: Wechsel** an der **Spitze** des **Schützenbataillons Sonnenburg**

In Birgitz wurde am 18.03.2024 ein neuer Ausschuss des Schützenbataillons Sonnenburg gewählt: Nach 28 Jahren an der Spitze von einem der größten Bataillone im Bund der Tiroler Schützenkompanien wurde der bisherige Bataillonskommandant Mjr. Anton Pertl (2. v. l.) in den „Schützen-Ruhestand“ verabschiedet. Der ehemalige Adjutant des Landeskommandanten und ehemalige Bundesschriftführer sowie Oberleutnant der Völser Schützen führte das Schützenbataillon Sonnenburg, dem 14 Kompanien aus dem Bezirk Innsbruck-Land angehören, stolze 28 Jahre an. Einer Wiederwahl



v.l. Viertel-Kommandant Mjr. Andreas Raass mit dem alten (Mjr. Anton Pertl) und neuem Bataillonskommandanten (Mjr. Hans Knoflach) von Sonnenburg sowie LKdt. Mjr. Thomas Saurer

Foto: Bataillon Sonnenburg

stellte er sich nicht. Sein Nachfolger wird sein bisheriger Schriftführer, Leutnant Hans Knoflach (3.v.l.), Mitglied der SK Patsch. Neben dem Kommandanten stellten auch Kassier Martin Prantner (nach 22 Jahren) sowie der Internet-Beauftragte Matthias Gasser ihre Ämter zur Verfügung. Auch LKdt. Mjr. Thomas Saurer, der in seinem Heimatbataillon als Pressereferent wirkte, legte sein Amt zurück. Viertelkommandant Mjr. Andreas Raass und LKdt. Mjr. Thomas Saurer gratulierten dem „alten“ und dem „neuen“ Kommandanten. In der Bataillonsversammlung in Birgitz wurde der gesamte Ausschuss für drei Jahre neu gewählt, drei Funktionen besetzen künftig übrigens zwei Marketenderinnen, eine davon in Doppelfunktion.

Der neue Ausschuss

- Bataillonskommandant: Hans Knoflach (Patsch)
- Bataillonskommandant-Stv.: Christian Holz knecht (Axams)
- Schriftführer: Alois Nairz (Patsch)
- Kassier: Walter Holz knecht (Götzens)
- Schießbeauftragter: Klaus Bucher (Grinzens)
- Jungschützenbetreuer: Marco Untermarzoner (Natters)
- Baon-Marketenderin und Internetbeauftragte: Lisa Haller Schmölz (Götzens)
- Pressereferentin: Theresa Lair (Kematen)

Mit einem Mitgliederstand von 1.079 Marketenderinnen, Schützen und außerordentlichen Mitgliedern zählen die „Sonnenburger“ zu den stärksten Bataillonen im ganzen Land.

Die Birgitzer Schützen richten heuer übrigens das 69. Bataillonsfest aus – mit tollem Rahmenprogramm von 28. bis 30. Juni 2024. ■

Wir **gratulieren** ...

INNSBRUCK

Msgr. Josef Haselwanner – 90



Monsignore Josef Haselwanner

Foto: Dr. Heinz Wieser

Monsignore Josef Haselwanner feiert am 11. März die Vollendung des 90. Lebensjahres. Der gebürtige Innsbrucker, der seine Seelsorge stets mit Elan ausübte, ist ein geistlicher Herr, der seit Jahrzehnten als engagierter

Priester beim Militärkommando Tirol wirkte und die Schützenkompanien in unserem Land betreute. Er kümmerte sich um die Nöte aller Tiroler Rekruten und Berufssoldaten. Er wusste immer schon, dass sich geistlicher Beistand nicht in frommen Sprüchen erschöpfen darf und ein Seelsorger auch die Kunst des Zuhörens zu beherrschen hat. Mit seinem Motto „Jeder Christ hat in speziellen Situationen ein Recht auf religiöse Betreuung“, wurde Haselwanner bald ein beliebter Militärseelsorger, der für die Soldaten vom Wehrmann bis zum Kommandanten da war. Haselwanners Herz gehört aber nach wie vor dem Tiroler Schützenwesen nördlich und südlich des Brenners. In seinen Predigten und Artikeln, aber auch in den Beiträgen des Tiroler Schützenkalenders erwähnt er immer wieder im Sinne der Präambel der Tiroler Landesordnung und der geistig-kulturellen

Einheit unseres Landes die Bedeutung der Treue zu Gott und zum geschichtlichen Erbe. Er erinnerte so immer wieder die Schützenkameraden: „Unsere Grundsätze, gelebt und verwirklicht, wären Chance und auch Auftrag hinein in das Heute und Morgen, in alle anstehenden Probleme des 21. Jahrhunderts, dienend dem Frieden in Freiheit und Gerechtigkeit zum Wohle aller. Nicht Herzen aus Stein, nein, solche aus Fleisch und Blut sind gesucht. Herzen, die von der Liebe nicht nur sprechen, sondern sie einfach tun.“ Im Jahre 1969 übernahm er die Militärpfarre und wurde später auch Kurat des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. Diese Funktion hatte er bis 2024 inne. Die Tiroler Schützen gratulieren ihrem Landeskuraten a.D. herzlich zu seinem 90. Geburtstag und wünschen alles Gute und Gesundheit für die Zukunft. ■

OBERPERFUSS

Bataillonskdt.-Stv. Hptm. Anton Schmid – 70



Jubilar Anton Schmid, flankiert vom Bataillonsausschuss mit Baon-Kdt. Andreas Haslwanter an der Spitze, erhielt zu seinem Runden neben einer Ehrenscheibe auch ein Gedenkkreuz für die Tiroler Standschützen im Ersten Weltkrieg. Foto: Bataillon Hörtenberg

Ein ebenso verdienter und geschätzter wie – in jeglicher Hinsicht – ausgezeichnete Schütze feierte Ende Dezember einen runden Geburtstag: Anton Schmid, mehr als 20 Jahre Hauptmann der Kom-

panie Oberperfuss, wurde 70! Nicht nur in seiner Heimatgemeinde Oberperfuss, wo er den Schützen seit 1972 angehört, auch weit darüber hinaus ist der Toni ein Begriff. Nach Stationen als Fähnrich, Leutnant und Oberleutnant wurde er 2002 zum Oberperfer Hauptmann gewählt und hatte diese Funktion bis November 2023 inne. Und nicht nur das: Seit 2008 fungiert Anton Schmid auch als stellvertretender Bataillonskommandant des Bataillons Hörtenberg.

Verständlich, dass zu seinem „Runden“ neben seiner Familie auch jede Menge Schützen auf den Beinen waren: Seine Kompanie Oberperfuss feuerte eine perfekte Ehrensalue, der Bataillonsausschuss mit Bataillonskommandant Mjr. Andreas Haslwanter an der Spitze war samt Bataillonsfahne angetreten und schließlich erwiesen auch Ehrenbataillonskommandant Ehrenmajor Stephan Zangerl mit Gattin Brigitte dem Jubilar ihre Reverenz.

Seinen Ausklang nahm die gelungene Feier beim gemütlichen Teil im Schützenheim, wo neben bester Verpflegung auch musikalische Aufführungen und Einlagen geboten wurden. Deine Schützen wünschen dir alles Gute zum Geburtstag, vor allem viel Gesundheit, und danken für Deinen Einsatz! ■

LANA

Eduard Gruber – 80



Der Jubilar mit seiner Frau und den Gratulanten der SK F. Höfler Lana

Vor kurzem feierte Schütze Eduard Gruber, einer der treuesten Kameraden der Lananer Schützenkompanie, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war und ist stets bei den wichtigen Aktivitäten und Ausrückungen der Kompanie mit dabei und somit vielen Mitgliedern ein Vorbild. Der „Gruber Edl“, wie er von allen genannt wird, ist bereits seit 61 Jahren aktives Mitglied der Kompanie und hat sie in all den Jahren immer verlässlich unterstützt. Eine kleine Abordnung überraschte Edl an seinen Jubeltag bei ihm zu Hause in Schenna und überreichte ihm im Namen der Kompanie eine handbemalte Schiebscheibe mit seinem Portrait und dem Finsterbichlhof in Ackpfeif, wo er mit seiner Familie aufgewachsen ist. Die Kompanie wünscht ihm alles erdenklich Gute zum runden Geburtstag und noch sehr viele Jahre in den Reihen seiner Kompanie. ■

MÜHLWALD

Alois Strauß – 80



Der Jubilar Alois Strauß mit Hauptmann Roland Oberhollenzer und einer Abordnung der SK Mühlwald.

Mit einer Trommel- und Schwegeleinlage überraschte die SK Mühlwald ihren langjährigen Schützenkameraden Alois vom Moarschmied am 16. Jänner 2024 zu seinem 80. Lebensjahr. Alois war stets mit Leib und Seele Schütze und als solcher bei den Ausrückungen – sei es im Dorf, wie auch über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus – stets dabei. Gesundheitsbedingt konnte er in letzter Zeit nicht mehr aktiv dabei sein. Umso größer war die Freude über den Besuch seiner Kameraden. Wir wünschen unserem Lois weiterhin alles erdenklich Gute und Beste und danken ihm für seinen unentgeltlichen Einsatz zum Wohle der Kompanie! ■

WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT

Aus unseren Reihen sind den Bund der Ehe eingegangen: SCHLANDERS - Fahnenleutnant Georg Dietl, SK Göflan, und Elisabeth Ilmer

30 Aus den **KOMPANIEN** ...

Unsere **Leser** meinen ...

Totale Verrücktheit in Mils

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Daniela Kampfl, falls Sie wissen möchten, was die Italiener über die Nord-Tiroler denken (ganz zu schweigen von dem, was sie täglich hinter vorgehaltener Hand gegen die Süd-Tiroler äußern), lade ich Sie herzlich ein, mit offenen Augen und Ohren durch die Städte Bozen oder Meran zu gehen. Sie werden feststellen, dass die deutsche Tiroler Sprache dort fast ausgelöscht ist. Die Italiener weigern sich hartnäckig, auch nur ein Wort Deutsch zu sprechen. Als jemand, der sich in der Wirtschaft gut auskennt, sollten Sie einen Blick auf die Firmenschilder der italienischen Geschäftswelt in Süd-

Tirol werfen: Alles ist auf Italienisch. In Bozen wurden unter den Lauben sogar alte österreichische Firmenschilder entfernt. All dies kann belegt werden. Das einzige Ziel, das ein Großteil der Italiener in Süd-Tirol verfolgt, besteht darin, die Italianisierung dieses ehemals österreichischen Landes voranzutreiben, Schritt für Schritt. Der Rest der Welt applaudiert sogar und betrachtet uns als Modell für den Donbass. Aufgrund purer Ideologie erkennen einige Geldsäcke leider nicht, was nur wenige Kilometer von der immer noch existierenden Grenze am Brenner entfernt geschieht. Es sind bedauerliche Realitäten.

Günter Peter Rauch - Vilpian Terlan



Zum besseren Verständnis: Die Tiroler Gemeinde Mils und die Süd-Tiroler Gemeinde Vahrn sind seit 2013 Partnergemeinden. Kürzlich hat die Gemeindeverwaltung von Mils ein Willkommensschild am Dorfeingang aufgestellt. Neben dem deutschen Willkommensgruß wurden auch Willkommensgrüße in italienischer Sprache mit „Benvenuti“ angebracht.

Eigenständigen Weg suchen

Wie Sportler für politische Zwecke missbraucht werden, hat man in den letzten Tagen wieder deutlich gesehen. Vom Buhmann zum Nationalhelden und wieder zurück, ist es ein Leichtes! Bis vor kurzem war der Puschtra Tennisstar noch einer medialen Kampagne ausgesetzt, nur weil er die Teilnahme an der Vorrunde des Davis-Cups abgesagt hat. Von „Sünder“ und einem „nationalen Fall“ war da die Rede. Außerdem sollte er sich für sein Verhalten entschuldigen. Das ist ein inakzeptabler und nationalistischer Angriff auf einen jungen Sportler, der nur seinem Beruf nachgeht. Solange unsere Sportler die Nationalhymne singen und Medaillen

am laufenden Band abliefern, ist alles in Ordnung, aber wehe, es schert jemand aus. Ein weiteres Beispiel dafür, dass Süd-Tirol auch im Sport einen eigenständigen Weg einschlagen muss, so wie es auch im Südtirol-Konvent festgeschrieben wurde. Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt mit eigenständigen Süd-Tiroler Sportlern wäre, dass die ständigen Provokationen und die regelmäßige Spaltung der Bevölkerung bei Sportveranstaltungen endlich der Vergangenheit angehören würden.

Bernhard Zimmerhofer, Ahrntal

FLAURLING

von Andreas Schärmer

Preisverleihung Jahreswertung **Luftgewehr** der **SK Flauring**

Viele strahlende Gesichter gab es auch heuer wieder bei der Preisverleihung der Jahreswertung 2023 der Flauringer Schützen, die am 19. Jänner 2024 im Schützenheim durchgeführt wurde. Das Schießwesen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schützentradition und der Kameradschaft in den Kompanien. Danke für euren Beitrag!

Ergebnisse Herren stehend frei:

1. Günter Waldhart 398,7 Ringe
2. Ralf Heiseler 391,1 Ringe
3. Mario Hellbert 389,9 Ringe

Ergebnisse Tiefschuss:

1. Bruno Waldhart 3 Teiler
2. Monika Markt 12,8 Teiler
3. Sebastian Eder 18,3 Teiler

Ergebnisse Damen stehend frei:

1. Theresa Huber 375,1 Ringe
2. Helgit Thaler 321,2 Ringe
3. Isabella Ladurner 283,8 Ringe

Ergebnisse Damen sitzend aufgelegt:

1. Helgit Thaler 418,4 Ringe
2. Monika Markt 413,9 Ringe
3. Monika Ribis 411,9 Ringe

Ergebnisse Jugend aufgelegt:

1. Patricia Huber 399,9 Ringe
2. Liel Köbele-Strigl 385,0 Ringe
3. Valentin Öfner 354,2 Ringe

Allen Teilnehmern und vor allem den Gewinnern herzliche Gratulation! ■



Die Gewinner der Flauringer Jahreswertung 2023

Foto: Andreas Schärmer

HALL IN TIROL

von Felix Kranebitter

90. JAHRTAG DER SPECKBACHER SCHÜTZENKOMPANIE

Hall in Tirol

Am 10. März 2024 hieß es pünktlich um 9.00 Uhr „Speckbacher Schützen – Vergatterung“. Dieses Kommando des Dienstführenden Oberjägers Simon Mair markierte den Auftakt des 90. Jahrtags seit der Wiedergründung der Speckbacher SK Hall in Tirol.

Die Marktenderinnen und Schützen ließen sich vom etwas trüben Wetter nicht beirren und marschierten im Gleichschritt, begleitet von befreundeten Vereinen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Politik vom Kurhaus in die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus. Dort wurde die Heilige Messe, welche von der Speckbacher Stadtmusik umrahmt wurde, gefeiert. Nach dem Gottesdienst begann der Umzug zum Denkmal des Tiroler Freiheitskämpfers und Patrons der Schützenkompanie, Josef Speckbacher. In Gedenken an den Namenspatron der Kompanie sowie aller verstorbenen Mitglieder wurde ein Kranz niedergelegt. In diesem Rahmen wurde auch Marco Berchtold als neuer Schütze angelobt, der den Eid auf die Kompaniefahne ablegte und sich zu den Grundsätzen der Tiroler Schützen bekannte. Nach der Ehrensalue und der Defilierung wurde der Festakt im Vereinslokal in Schönegg fortgesetzt.

„Es macht mich stolz, dass wir als Stadt Hall eine so starke Schützenkompanie



Angelobung von Marco Berchtold in Hall anlässlich 90 Jahre Wiedergründung.

Foto: Martin Mair

im Ort haben, die sich nicht nur für ihre Traditionen stark macht, sondern sich auch in der Jugendarbeit engagiert“, zeigte sich Vizebürgermeisterin Julia Schmid begeistert. Auch Bezirkskommandant und Bundes-

geschäftsführer Mjr. Kurt Mayr gratulierte allen Geehrten und bedankte sich bei den Marktenderinnen und Schützen für ihren Einsatz. ■

HALL IN TIROL

von Felix Kranebitter

Übergabe von 2.902,20 € an Spenden für die Kinderkrebstation

Am 16. Jänner 2024 stand bei der Speckbacher SK Hall in Tirol ein besonders freudiges Ereignis an. Der Verein übergab die in der Weihnachtszeit gesammelten Spenden an die Kinderkrebstation in Innsbruck.

Ursula Mattersberger, die Leiterin der Kinderkrebstation, bedankte sich für die großzügige Spende: „In Zeiten, die für viele finanziell etwas angespannter sind und die Spendenbereitschaft eher abnimmt, freuen wir uns nicht nur über die Höhe der Spende, sondern noch viel mehr über die Bereitschaft, uns zu unterstützen.“ Mit dem gesammelten Geld werden für die kleinen Patienten Spiele, CD-Player usw. angeschafft.

„Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, befreundeten Vereinen und Spendern, die es auch in diesem Jahr wieder möglich gemacht haben, dass wir diesen Scheck übergeben konnten“, freute sich Hptm. Christian Visintiner über die gesammelte Spendensumme. ■



2.902,20 € Spenden wurden in Hall an die Kinderkrebstation übergeben. Foto: Martin Mair

32 Aus den **KOMPANIEN ...**

HALL/INNSBRUCK

von Georg Hörwarter

107. Kaiserschützen-Jahrtag der Kaiserschützen Hall-Schönegg mit Fahnenweihe

Am 14. Jänner fand in der Damenstiftskirche in Hall der 107. Kaiserschützenjahrtag der örtlichen Gruppe Kaiserschützen Hall-Schönegg statt. Das feierliche Pontifikalamt wurde vom Abt German Erd OCist von Sams zelebriert. Im Rahmen der dem seligen Kaiser Karl gewidmeten Gedenkmesse wurde auch die neue Fahne dieser Kompanie geweiht, und es fand ein Totengedenken an die verstorbenen Kameraden statt. Als Vertreter der Familie Habsburg war aus Bad Ischl kaiserl. Hoheit Mag. Markus Habsburg-Lothringen angereist. Aus Südtirol war eine 30 Personen zählende Gruppe von Mitgliedern der Kaiser-Karl-Gebetsliga sowie des Freundeskreises der k.u.k. österr.-ungar. Monarchie unter der Führung von Georg Hörwarter zu dieser beeindruckenden Feier gekommen. An dieser Feier nahm auch eine drei Schützen umfassende Vertretung mit dem Hptm. Günther Kastlunger der Blasius-Trogmann-Kompanie aus Untermais als Vertretung in der Münzstadt Hall teil. Nach dieser Feier fand sich die Südtiroler Gruppe am Ehrengrab der Kaisertochter Adelheid – der Schwester von



Besichtigung des Stifts Wilten mit Abt Leopold Baumberger OPraem.

Foto: Georg Hörwarter

Otto von Habsburg (1912–1972) – in Tulfes ein und betete für sie ein Vaterunser. Vor der Rückreise der Gruppe nach Südtirol wurden die Gäste vom neuen Abt Leopold Baumberger OPraem, der traditionsreichen Abtei Wilten empfangen. Er führte höchstpersönlich durch viele Prunkräume und die Pinakothek, einer wahren Schatzkammer.

Der Prälat verabschiedete die Südtiroler in der stimmungsvollen Stiftskirche zu den Heiligen Laurentius und Stephanus mit einem Reliquiensegen mit einer ordenseigenen Hl.-Kreuz-Reliquie. Geistlich und kulturell sowie geschichtlich bereichert traf die Gruppe wieder im südlichen Tirol ein. ■

STRASSEN

von Hans Bergmann

Erfolgreiches Vereinsjahr 2023 mit **Ausblick** auf das **Bataillons-** **schützenfest** in **Strassen 2024**

Über die großartige und fast vollzählige Teilnahme an der diesjährigen Jahreshauptversammlung freute sich Schützenobmann Reinhard Bergmann bei seiner Begrüßung, zu der auch Bgm. Franz Webhofer und sein Stv. Michael Trojer sowie vom Bataillon Oberland Bundes-EDV-Referent Viertelkdt.-Stv. Mjr. Patrick Rossmann, Bez. Jungschützenbetreuer Otmar Rieger, weiters die Vertreter der Partnerkompanie Olang und der dörflichen Vereine – der Bundesmusikkapelle und der Feuerwehr – gekommen waren.

Hptm. Stephan Golmayer gab in seinem überaus positiven Bericht über das vergangene Vereinsjahr auch Auskunft über die bereits durchgeführten organisatorischen Tätigkeiten für die heurige Großveranstaltung in Strassen. Vom 9. bis 11. August 2024 findet in Strassen das heurige



Der Kompanieausschuss der Schützenkompanie Strassen

Foto: Hans Bergmann

Oberländer Bataillonsschützenfest statt. Hauptmann und Obmann ersuchten alle

anwesenden Mitglieder um tatkräftige Mithilfe. ■

PFLERSCH

von Markus Pallestrong

Aktion **Spendensammlung – Helfen, wo Hilfe gebraucht wird**

Der traditionelle Suppenonntag, begleitet vom Verkauf von Adventkränzen, brachte auch in diesem Jahr der SK Pflersch eine beträchtliche Summe an Spenden ein.

Vor zahlreich versammelten Mitgliedern, Ehrengästen, Kameraden und Gönnern konnte Hptm. Reinhard Öttl am 14. Januar im Vereinshaus von Pflersch einen Betrag in Höhe von € 1.122,97 an Kamerad Ewald Röck überreichen. Am 14. April 2023 war sein Wohnhaus im Weiler Giggelberg in Vollbrand geraten und bis auf die Grundmauern abgebrannt.

Der Zufall wollte es so, dass die Leitung der Südtiroler Freiheit in Oberberg am Brenner an einer Klausur teilnahm und uns anschließend besuchte. Zur großen Freude überreichte auch Sven Knoll unserem Kameraden Ewald eine Neujahrsspende von 2.000 €. Mit einem großen Vergelt's Gott und intensiven, schönen Erinnerungen und Freudentränen klang der Nachmittag bei gemütlichem Beisammensein aus. ■



v.l.: Der LKdt. des WTSB Mjr. Enzo Cestari, Hptm. Reinhard Öttl, Schütze Ewald Röck, Bürgermeister Martin Alber und Pfarrer Corneliu Berea.

Unsere **JUNGSCHÜTZEN & MARKETENDERINNEN**

ABSAM

von Kathrin Platzer

Die **Pracht** der **Tracht** – Tiroler Marketenderinnentreffen

In unserer reichen Tiroler Kultur spielt die Tracht eine zentrale Rolle. Sie ist nicht nur Ausdruck unserer Tradition, sondern auch ein Symbol unserer Identität und Verbundenheit mit der Heimat. Im Rahmen des diesjährigen Marketenderinnentreffens möchten wir einen besonderen Blick auf die Pracht der Tracht werfen.

Die Tiroler Frauentrachten zeichnen sich durch ihre Vielfalt, Farbenpracht und Detailverliebtheit aus. Jedes Stück ist sorgfältig handgearbeitet und erzählt eine eigene Geschichte. Die Tracht der Frauen besteht in der Regel aus einem farbenfrohen Mieder, einem schmalen, langen Rock, einer weißen Bluse mit aufwändiger Spitze sowie einer Schürze. Etwas Besonderes sind die sorgfältig gearbeiteten Trachtenhüte, verziert mit bunten Borten und Federn, die jedem Outfit eine individuelle Note verleihen. Sie sind mehr als nur Accessoires – sie sind Ausdruck von Stolz und Zugehörigkeit. Die Tracht ist jedoch nicht nur ein optisches Highlight, sondern trägt auch eine tiefere Bedeutung in sich. Sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Tradition und Wertschätzung gegenüber unserer Heimat.



Foto: BTSK

Durch das Tragen der Tracht bekennen wir uns zu unserer tirolerischen Identität und zeigen stolz unsere Verbundenheit mit unserer Kultur und Tradition. Wer mehr über faszinierende Tiroler Trachten erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zum **Marketenderinnentreffen in Absam am 22. Juni 2024**. Dort wird nicht nur die Schönheit der Trachten gefeiert, sondern auch ihre Geschichte und Bedeutung näher beleuchtet. ■

Plakat zum Tiroler Marketenderinnentreffen am 22.06.2024 in Absam



34 Unsere **JUNGSCHÜTZEN & MARKETENDERINNEN**

FLIRSCH

von Rupert Usel

33. Gesamt-Tiroler Landesjungschützenschießen

Am Freitag, den 10.05.2024, und am Samstag, den 11.05.2024 wird im Tiroler Oberland, genauer in Flirsch am Arlberg, das 33. Gesamt-Tiroler Landesjungschützenschießen abgehalten. Ca. 400 junge Schützen und Marketenderinnen werden mitsamt ihren Betreuern aus allen Tiroler Landesteilen anreisen und sich im sportlichen Wettkampf mit dem Luftgewehr auf 10 Meter messen.

Klasseneinteilungen

Jungschützen:

- Klasse 1: Jahrgang 2013 und jünger - stehend aufgelegt
- Klasse 2: Jahrgang 2011/2012 - stehend aufgelegt
- Klasse 3: Jahrgang 2009/2010 - stehend aufgelegt
- Klasse 4: Jahrgang 2006/2007/2008 - stehend frei

Marketenderinnen:

- Klasse 1: Jahrgang 2013 und jünger - stehend aufgelegt
- Klasse 2: Jahrgang 2011/2012 - stehend aufgelegt
- Klasse 3: Jahrgang 2009/2010 - stehend aufgelegt
- Klasse 4: Jahrgang 2006/2007/2008 - stehend frei

Wertung:

- Einzelwertung der Teilnehmer (Höchste Ringanzahl = Landes-siegerIn)
- Königskettenschuss (Erwerb der Schützenkette)
- Mannschaftswertung (Wandertrophäe geschnitzter Adler)

Vorläufige Schießtermine:

- Freitag 10.05.2024 (Abend)
Jungschützen und Jungmarketenderinnen des Viertels Oberland
- Samstag 11.05.2024
Viertel Tirol Mitte, Viertel Unterland, Viertel Osttirol und Südtirol (Welschtirol hat derzeit keine Jungschützen oder Jungmarketenderinnen.)



Erinnerungsabzeichen
des 33. Gesamt-
Tiroler Landesjung-
schützenschießens

Foto: BTKS



Jungschütze am Stand beim 32. Gesamt-
Tiroler Landesjungschützenschießen in
Kramsach, Kundl und Breitenbach

Die Festveranstaltung (Schützenempfang und hl. Messe) sowie die Siegerehrung finden am Samstag, den 11.05.24 unmittelbar nach Abschluss des Schießens in Flirsch statt.

Rahmenprogramm:

- Besuch des Schimuseums in St. Anton
- Bogenschießen
- Besuch beim Schellenschmied im Oberland

Weitere detaillierte Informationen und Schießzeiten findet ihr im April auf der Webseite der Tiroler Schützen:
www.tiroler-schuetzen.at ■

INNSBRUCK

von Alexander Mitterer

Jungschützen und Jungmarketenderinnen der SK Alter Schießstand sportlich aktiv.

Damit die Jungschützen gemeinsam immer wieder etwas Neues erleben können, lassen sich die Jungschützenbetreuer immer wieder Aktivitäten einfallen. Dieses Mal ging es zum Eislaufen auf den Sillpark-Eislaufplatz und zum Nachtrodeln auf die Gleirschalm. Nach einem gemeinsamen Aufstieg zur Alm und einem köstlichen Essen ging es mit einem rasanten und lustigen Wettrodeln bei besten Schneeverhältnissen wieder zurück ins Tal. Ein großes Dankeschön an die beiden Autofahrerinnen Birgit und Heidi, ohne die so ein Rodelabend nicht stattfinden könnte! ■

Jungschützen und Jungmarketenderinnen
der SK Alter Schießstand beim Nachtrodeln



KOLSASS/KOLSASSBERG

von Stefan Oberdanner

Baumpflanzaktion der **Kolsassberger Jungschützen**

Am 20.10.2023 setzten die Jungschützen der orig. Rettenberger Schützenkompanie eine Eiche vor der Gemeinde Kolsass. Die Eiche steht unter anderem für Standhaftigkeit, Ehrlichkeit und Treue – Werte, die bei den Schützenkompanien vermittelt und gelebt werden. Grünes Eichenlaub zierte den Trachtenhut der orig. Rettenberger Schützenkompanie. In ferner Zukunft sollen die Blätter von diesem Baum die Hüte bei den Ausrückungen schmücken.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Gemeinde Kolsass, dem Sponsor des Baumes Gerüstebau Stöger, den Jungschützen und allen fleißigen Helfern, die diese Baumpflanzaktion unterstützt haben. ■

Jungschützen und Schützen der SK Kolsassberg vor der gepflanzten Eiche



Foto: SK Kolsassberg

MÜHLWALD

von Andreas Hintner

Rodelausflug der **Pusterer Jungschützen**

Traumhaftes Wetter beim Rodelausflug der Pusterer Jungschützen

Die Pusterer Jungschützen machten sich am 27. Jänner auf den Weg zum Rodeln nach Mühlwald auf die Weizgubermalm. Bei Kaiserwetter begaben sich die 27 Jungschützen und Jungmarketenderinnen sowie ihre Betreuer auf den Weg. Nach einem gemütlichen Aufstieg erreichten die Jungschützen nach etwa einer Stunde Gehzeit

die wunderschön gelegene Almhütte. Das Panorama auf 2.040 m Höhe war atemberaubend, mit schneebedeckten Gipfeln ringsum. – Was kann man sich mehr wünschen? Natürlich macht eine Almwanderung auch hungrig, und eine leckere Marende durfte daher nicht fehlen. Das Hüttenteam bewirtete die Jungschützen und

ihre Betreuer ausgezeichnet. Nicht zu kurz kommen durfte auch das gesellige Zusammensein. Zum Abschluss durfte ein Foto nicht fehlen. Um 16.00 Uhr hieß es dann: „Auf die Rodeln, fertig, los!“ und ab ins Tal. Die Jungschützen und Jungmarketenderinnen hatten ihren Spaß und freuen sich schon auf das nächste Jahr. ■

36 Tirol ENTDECKEN ...

SCHLUDERNS

von Thomas Winnischhofer

Erkunden wir den Vintschgau/die Wiege Tirols



Ursprünglich diente der Weg am Wasser nur dem „Waal“ (Wasserhüter). Heute haben die Waalwege rund um Meran eine Gesamtlänge von bis zu 80 Kilometern

Schluderns eignet sich gut, um den Vintschgau kennenzulernen. Von der Dorfmitte aus geht's zu Fuß in 10 Minuten hinauf zur Churburg. Am Torturm befindet sich der Einlass, wo man die 1250 erbaute Burg mit Führung besichtigen kann. Beim Eintritt in den Innenhof, der mit einer wunderschönen Renaissanceloggia ausgestattet ist, begegnet man dem markanten Wappen der Grafen Trapp, die die Burg seit 1450 besitzen. Das Wappen zeigt unter anderem die Flügel der Trappe, eines truthahn großen Vogels, der fast ausgestorben ist und noch im Burgenland vorkommt. Die freskierte Loggia zeigt den Stammbaum der Matscher und derer von Trapp, ein Fresko an der Seitenwand der Loggia – die man gesehen haben sollte – stellt den sogenannten „Narrenscheißer“ dar, der andauernd kleine Narren ausscheidet. Weiter geht's durch verschiedene Räume, wo man eine der ältesten beispielbaren Orgeln Europas sehen sowie

den jahrhundertealten und gut erhaltenen Pilgermantel eines Vorfahren der Trapp bestaunen kann. Der tollste Teil – besonders für Kinder – ist sicherlich Europas größte private Rüstkammer. Zwischen Helmen, Harnischen und Schwertern sticht eine Rüstung besonders hervor, nämlich jene von Ulrich Graf Trapp, die über 2 m groß ist. Der Rundgang endet dann in den ehemaligen Stallungen der Burg, wo ein kleiner Souvenirladen untergebracht ist. Danach geht man wieder zurück ins Dorf, wo man nach dem Mittagessen das Vintschger Museum besichtigen kann. Das Museum, das 1997 im Zuge der Ausgrabungen am Ganglegg entstanden ist, erzählt uns die Geschichte unserer Urahnen, der Räter. Gezeigt werden die Utensilien der rätischen Siedlung Ganglegg. Vor allem die geheimnisvolle Schrift der Räter, die sie in Tierknochen ritzen, ist sehr interessant. Das Museum zeigt immer auch Vintschgau-

bezogene Sonderausstellungen wie z.B. über die Schwabenkinder oder die Korner. Nach dem Besuch ist noch Zeit genug, um den Themenweg Quairwaal zu gehen. Man geht kurz aufwärts Richtung Burg und folgt den Wegweisern Ganglegg, überquert den Saldurbach, und nach einigen Serpentinien kommt man am Ganglegg bei den Ausgrabungen an. Zurück geht man über den mit Thementafeln ausgeschilderten Quairwaalweg, wo die Geschichte des ausgeklügelten Bewässerungssystems im trockenen Vintschgau erzählt wird. Einst hüteten die Waaler dieses dichteste Bewässerungsnetz Europas, und die bekannte Waalerschelle wird auch gezeigt. ■

Schwierigkeit: leicht

Länge: 4 km

Zeit: 1,3 h

Höhe: 200 hm

Josef Obexer

† 24. NOVEMBER 2023 – KLAUSEN



Der am 11. März 1930 geborene Josef Obexer war 1978 Gründungsmitglied, er war Hauptmann und Ehrenleutnant. Die Übernahme der Frontkämpferfahne durch die Kompanie war ihm ein wichtiges Anliegen. Außerdem kümmerte er sich jahrelang um die Beflagung von Klausen. Er war weit über die Kompaniegrenzen hinaus bekannt und geachtet, im Bezirk und im Bund genauso wie bei der Partnerkompanie aus Wattens. Unser Land und unsere Kompanie haben einen aufrichtigen Tiroler verloren, und wir einen guten Kameraden und Freund.

Josef Niederwolfsgruber

† 4. DEZEMBER 2023 –
TAUFERS I. P.



Am 4. Dezember 2023 begleitete die SK Taufers i.P. ihren langjährigen Schützenkameraden Josef Niederwolfsgruber (Hossel Sepl) auf seinem

letzten Weg und verabschiedete sich von ihm mit der Weise des „Guten Kameraden“ und der Ehrensalve. Der 1938 geborene Sepl war seit 1975 stets ein verlässliches Mitglied unserer Kompanie. Schützen Heil, Sepl, du wirst uns in steter Erinnerung bleiben!

Anton Joas

† 15. DEZEMBER 2023 – STRASSEN



Im Jahre 1961 war Anton dem Jungschützenzug der SK Außervillgraten beigetreten. In ihren Reihen verblieb er bis zu seiner Übersiedlung nach Strassen 1982. Bereits im Jahre 1983 trat Anton als aktiver Schütze unserer Kompanie bei. Als äußerst angenehmer und verlässlicher Kamerad bewies sich „Tone“ über viele Jahre hinweg in unseren Reihen. Krankheitsbedingt musste Anton Mitte der 90er-Jahre seinen Beruf und dadurch auch die aktive Mitgliedschaft in unserer Kompanie beenden. Viel zu früh und unerwartet hat der Herrgott unser inaktives Mitglied nun zu sich in die ewige Heimat gerufen. Wir begleiteten unseren Kameraden auf seinem letzten Weg. Mit der letzten Ehrensalve und dem Fahngruß am offenen Grab unter den Klängen des Kameradenliedes haben wir uns von Anton verabschiedet. Ruhe in Frieden!

Franz Josef Mair

† 5. JÄNNER 2024 – LANA



Am 11. Jänner begleitete die SK Lana ihren Kameraden Franz Josef Mair auf seinem letzten Weg. Pepi war knapp 25 Jahre aktives Mitglied der Kompanie, er war pflichtbewusst und verlässlich. 2002–2013 übte er die Funktion als Kompanieleutnant und Zeugwart aus. Das Beflaggen im Dorf und die Traditionspflege lagen ihm sehr am Herzen. Die Kompanie verabschiedete sich von Pepi mit einem Nachruf, der Ehrensalve und dem letzten Fahngruß zu den Klängen des „Guten Kameraden“.

Johann Strobl

† 10. JÄNNER 2024 – BURGEIS



„Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit. Die Trommel schlug zum Streite, er ging an meiner Seite, in gleichem Schritt und Tritt ...“ Der 1932 geborene Stroubele Hans war eines der Gründungsmitglieder der SK Burgeis, bei den Ausrückungen gerne dabei und sehr gesellig. Außerdem trug er mit Leidenschaft dazu bei, dass viele wertvolle Gegenstände

in und um Burgeis restauriert wurden. Vergelt's Gott, Hans, für alles, was du für uns und unser Dorf geleistet hast!

Josef Huber

† 14. JÄNNER 2024 – NEUSTIFT



Die SK Neustift trauert um Ehrenleutnant Josef Huber. Der 1933 geborene Felder Sepl war 1958 Gründungsmitglied. 2018 erhielt er die Andreas-Hofer-Medaille für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft. Obwohl er auch bei vielen anderen Vereinen aktiv war, hatte er doch stets Zeit für die Schützen und übte die Ämter des Schriftführers und des Kassiers aus. Nun verabschiedeten sich seine Kameraden von ihm zu den Klängen des „Guten Kameraden“ mit der Ehrensalve und dem letzten Fahngruß.

Peter Hauser

† 16. JÄNNER 2024 –
FÜGEN/FÜGENBERG



Abschiednehmen fällt schwer, insbesondere, wenn langjährige Kameradschaften enden. Mit Peter Hauser, dem

38 Wir *gedenken* ...

„Fochtner Peter“, ging der Ehren-Bataillonskommandant des Vorderen Zillertales von uns. Peter war über 40 Jahre aktives Mitglied der SK Fügen/Fügenberg und eine herausragende Persönlichkeit des Zillertaler Schützenwesens. In Wertschätzung seiner Leistungen und als letzten Gruß rückte das Regiment Zillertal mit allen Kompaniefahnen, allen Hauptleuten, den Bataillonsstandarten mit den Bataillonskommandanten, der Regimentsfahne und Regimentsstandarte, dem Regimentskdt., Ehrenregimentskdt. und Viertelkdt.-Stellv. aus. Seine Kameraden schossen eine letzte Ehrensalve. Wir bewahren ihm ein ehrenvolles Gedenken!

Georg Mahlknecht da Palmer

† 17. JÄNNER 2024 – ST. ULRICH



Der am 18. April 1940 geborene Georg Mahlknecht da Palmer war Gründungsmitglied, Leutnant sowie Oberjäger der SK St. Ulrich. Georg galt stets als äußerst hilfsbereit, wurde geschätzt von Alt und Jung und war ein echter Tiroler mit Handschlagqualität. Am 19. Jänner verabschiedeten wir uns von unserem Kameraden am Friedhof in St. Ulrich mit einer Kranzniederlegung zu den Klängen des „Guten Kameraden“, der Ehrensalve und dem letzten Fahnengruß.

Albert Tomasini

† 17. JÄNNER 2024 – GRIES



Die SK Gries trauert um ihr langjähriges Mitglied Albert Tomasini. Der 1939 geborene Salurner, als Optantenkind in Putzbrunn aufgewachsen, war u. a. Erster Polizeihauptkommissar, Bürgermeister von Putzbrunn, Schützenmeister bei den Wendlstoana Schützen und Mitbegründer des Volkstanz- und Brauchtumsvereins. Albert war bis zu seinem Ableben Mitglied der SK Gries. Wir werden ihn stets als lieben und treuen Kameraden in Erinnerung behalten. Mors porta vitae aeternae.

Erich Enzinger

† 17. JÄNNER 2024 – INNSBRUCK-REICHENAU



Am 27. Jänner 2024 verabschiedeten sich die SK Innsbruck-Reichenau und das Schützenbataillon Innsbruck von ihrem verstorbenen Ehrenmajor, Ehrenkommandanten und Ehrenleutnant Erich Enzinger in der Landesgedächtniskirche St. Paulus in Innsbruck. Von 1985 bis 1994 war Erich Bataillonskommandant-Stv. und von 1994 bis

2009 Bataillonskdt. des Schützenbataillons Innsbruck, das er stark prägte. Er wurde 2009 zum EMjr. und EKdt. ernannt. Wir werden seine Verlässlichkeit und sein exaktes Auftreten als Schütze in Erinnerung behalten.

Othmar Lechner

† 20. JÄNNER 2024 – MERANSEN



Die SK Meransen hat mit dem 1963 geborenen Othmar Lechner einen treuen Kameraden verloren. Othmar war Fähnrich der SK Meransen und wurde 2022 für 25 Jahre Treue ausgezeichnet. Nach langer Krankheit verstarb er am 20. Jänner und wurde im Beisein der gesamten SK Meransen sowie von Abordnungen des Bezirkes Brixen zu Grabe getragen.

Johannes Trapp Graf von Matsch

† 18. JÄNNER 2024 – SCHLUDERNS/AMRAS



Johannes Trapp, Graf von Matsch verstarb plötzlich und viel zu früh im 78. Lebensjahr.

Graf Johannes war nicht nur durch seine Gattin Gräfin Cecily, die Fahnenpatin der „Historischen Fahne“ der SK Amras, mit den Schützen und mit Amras verbunden. Die Familie war in Amras begütert und der Verstorbene kam dort zur Welt. Er entstammt einer der ältesten Adelsfamilien Tirols. Seit über 500 Jahren sind die Grafen Trapp Eigentümer der Churburg, deren Pflege und Erhaltung Graf Johannes ein großes Anliegen war. Sowohl bei der Beerdigung in Schluderns als auch beim Requiem in der Innsbrucker Servitenkirche war die SK Amras vertreten. Wir werden Graf Johannes Trapp ein treues Gedächtnis bewahren!

Florian Winkler

† 4. FEBRUAR 2024 – AUFHOFEN/BRUNECK



Die SK Bruneck verliert mit ihrem Mitglied Florian Winkler einen wahren Freund und Kameraden. Er trat 2012 in die Kompanie ein und war für sechs Jahre als Fähnrich tätig. Unter großer Anteilnahme von Formationen aus dem Bezirk Pustertal verabschiedeten wir uns von unserem Kameraden mit einer Ehrensalve und dem Fahnengruß. Wir werden ihn immer in ehrendem Gedanken behalten.

Uj. Adolf Kuenzer

† 5. FEBRUAR 2024 – AMRAS



Mit 82 Jahren verstarb Schützenkamerad Unterjäger Adolf Kuenzer nach längerem Leiden. Er trat 2005 der SK Amras bei und war von Anfang an ein treuer Kamerad. 2013 wurde er zum Patrouilleführer und 2017 zum Unterjäger befördert. 2020 erhielt er für seine 15-jährige Mitgliedschaft die Haspinger-Medaille. Die Schützen gaben ihm beim Trauergottesdienst und bei der Beerdigung das letzte Geleit. Schützen Heil, lieber Adi!

EMjr. Kurt Schletterer

† 7. FEBRUAR 2024 – INZING



Kurt Schletterer, Altbürgermeister und Ehrenbürger von Inzing, verstarb mit 91 Jahren. Als Schütze erwarb er sich Verdienste in der SK Inzing, im Bataillon Hörtenberg und im Viertel Tirol Mitte. Kurt prägte das Schützenwesen mit viel Begeisterung. Bereits in den 1960er-Jahren war er erster Obmann der SK Inzing. Das Bataillon Hörtenberg leitete er 22 Jahre lang als Bataillonskdt.

und das Viertel Tirol Mitte 1990–1996 als Viertelkdt. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenmajor ernannt. Die Schützen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Uj. Herbert Staudacher

† 11. FEBRUAR 2024 – TELFS



Kurz vor seinem 82. Geburtstag rief der Herr unseren Kameraden Uj. Herbert Staudacher „Teich'n Herbert“ zu sich. Mit über 60 Jahren in der Kompanie zählte er zu den treuesten Mitgliedern. Er engagierte sich auch jahrzehntelang als „Farggele-Chef“. Selbst im hohen Alter ließ er es sich nicht nehmen, den hl. Sebastian bei den Prozessionen mitzutragen. In dankbarer Erinnerung verabschiedet sich die SK Telfs mit einem stillen Gruß.

Erzbischof em. Dr. Alois Kothgasser SDB

† 22. FEBRUAR 2024 – SALZBURG



Der Heimgang des em. Erzbischofs Alois Kothgasser löste in der Diözese Innsbruck und bei den Tiroler Schützen Trauer und Dankbarkeit für sein Wirken aus. Der emeritierte Salzburger Erzbischof und ehemalige Innsbrucker Diözesanbischof verstarb mit 86 Jahren im Beisein seiner engsten Familienangehörigen und von Erzbischof Franz Lackner. Sein Wahlspruch lautete: „Veritatem facientes in caritate – Die Wahrheit in Liebe tun.“ Sein Einsatz für den Schutz des Lebens, sein Beitrag zu einem konstruktiven und respektvollen Miteinander der Kulturen sowie das Interesse für Kunst und Kultur waren bemerkenswert. Er hatte eine starke Verbindung zu den Tirolern und den Tiroler Schützen und wurde mit der Goldenen Verdienstmedaille des BTSK ausgezeichnet. Zuletzt wirkte er 2022 als Hauptzelebrant bei der Tiroler Schützenwallfahrt in Absam.

Hermann Oberleitner

† 28. FEBRUAR 2024 – MERANSEN



Der 1950 geborene Kamerad Hermann Oberleitner gehörte als Schütze und Trommler zu den Gründungsmitgliedern der SK Meransen und war bereits vor der Wiedergründung 1981 als Schütze aktiv. Die Beflaggung des gesamten Dorfes und des Kirchturms war ihm jahrelang ein wichtiges Anliegen. Über 40

Jahre lang war er stets zur Stelle, wenn er gebraucht wurde, und engagierte sich als Jungschützenbetreuer, als Oberjäger und Leutnant, bis er schließlich zum Ehrenleutnant der SK Meransen ernannt wurde. Möge Gott ihm vergelten, was er hier auf Erden geleistet hat. Als Dank erklang die Ehrensalue, begleitet von der „Weise vom guten Kameraden“.

Christian Folie

† 2. MÄRZ 2024 – MERAN



Die SK Meran trauert um einen treuen Kameraden. Der 1931 geborene Christian Folie verstarb 92-jährig. Christl war 1959 Gründungsmitglied der SK Meran Stadt und bis ins hohe Alter ein engagiertes Mitglied. Er brachte seine Söhne zur Kompaniegemeinschaft und stellte seit vielen Jahren den Platz in seinem Weinberg für die Herz-Jesu-Feuer der Schützen zur Verfügung. Am 6. März erwies die SK Meran Christl die letzte Ehre. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten. Er möge ruhen in Frieden.

40 Für langjährige Treue **WURDEN GEEHRT ...**

10 Jahre

Julia Ausserhofer und **Maria Hopfgartner** (Ehrenburg);
Kathrin Rinner (Tramin)

15 Jahre

Christoph Tribus und **Susanne Unterkofler** (Andrian); **Thomas Brandt** und **Klaus Ladinser** (Bozen); **Walter Ausserhofer** (Ehrenburg); **Ewald Maurberger**, **Florian Obergasser**, **Alfred Obermair**, **Renè Unteregelsbacher** und **Philipp Widmann** (Gais); **Stefan Hofer** und **Markus Suitner** (Hall); **Marco Thurner** (Landeck); **Helmut Hofer** und **Helmut Leiter** (Steinhaus); **Leo Grillhösel**, **Anton Köll**, **Thomas Scharmer**, **Christian Schatzer**, **Markus Schatzer**, **Herbert Segat**, **Joachim Stocker**, **Manfred Tablander**, **Manfred Tablander** und **Pius Trostberger** (Telfs); **Alexander Corradini** und **Lorenz Puff** (Gries); **Patrick Gruber**, **Gabriel Kopfsguter** und **Damian Stoll** (Niederdorf); **Raffael Röck** (Pflersch); **Hannes Holzner** und **Miriam Michaeler** (St. Pankraz); **Werner Greif** (Tramin)

20 Jahre

Manuela Unterhofer (Mühlwald)

25 Jahre

Harald Grünbacher (Ehrenburg); **Reinhard Obergasser** (Gais); **Georg Eliskases** (Hall); **Hans Paul Leiter** (Steinhaus) und **Theo Kofler** (Tramin)

40 Jahre

Bernhard Partl und **Helmuth Spiss** (Landeck); **Franz Grillhösel** (Telfs) und **Franzjosef Roner** (Tramin)

60 Jahre

Adi Plattner (Hall)

65 Jahre

Hermann Schrott (Bozen); **Hans Ebnicher** und **Josef Riegler** (Gries)

Abs.: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Brixner Str. 1, A-6020 Innsbruck

Termine 2024

- 26. April:** Viertel-Bildungstag im Landhaus, Innsbruck
27. April: Bundesversammlung des SSB in Bozen
28. April: Bundesversammlung BTSK in Innsbruck
Maibaumfest in Kaltern
- 3.–5. Mai:** Walburger Musikfest in Kuppelwies
4.–15. Mai: Wanderausst. Katakombenschule in Montan
4. Mai: Landecker Bezirksschießen
5. Mai: Gauder-Fest: Gauder-Sonntag
Patronatstag des BBGK in Lenggries
- 10.–11. Mai:** Landesjungschützen-Schießen Flirsch am Arlberg
11. Mai: Pankrazer Kirchtag
12. Mai: Bataillonsfest Wintersteller, Waidring
18.–29. Mai: Wanderausst. Katakombenschule in St. Leonhard
19. Mai: Pfingstsonntag
20. Mai: Pfingstmontag
25.–27. Mai: Alpenregionstreffen der Schützen in Garmisch
29. Mai: Landesüblicher Empfang zur Eröffnung der Final Sports Austria
- 30. Mai:** Fronleichnam: Landesprozession mit Diözese IBK
1.–12. Juni: Wanderausst. Katakombenschule in Sarnthein
2. Juni: Fronleichnam-Sonntag
Bataillonsfest Lienzer Talboden
Landespräsidenten/innen-Konferenz
7. Juni: Herz-Jesu-Prozession am Weerberg
Herz-Jesu-Gelöbnisfeier des Landes Tirol, IBK
9. Juni: Herz-Jesu-Sonntag
Frühschoppen in Afers
14.–16. Juni: Dorffest Villanders
Erlebniswelt Tirol 1809 Schabs
Bezirksfest Vinschgau in Schluderns
15.–16. Juni: Bataillonsfest Hörtenberg

Impressum

Anschriften der Schriftleitungen:

Bayern: Leutnant Wolfgang Poschenrieder,
Herrnhubstraße 2, D-82441 Ohlstadt,
Tel. +49 172 53 50 133, E-Mail: info@wp-mediadesign.de

Nord-/Osttirol: Mjr. Alexander Haider, BTSK, Bundeskanzlei –
Brixnerstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel. +43 664/5791075,
E-Mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Süd-Tirol: SSB, Innsbrucker Straße 29, I-39100 Bozen,
Tel. +39 0471/974078, E-Mail: presse@schuetzen.com

Redaktionsschluss ist der jeweils letzte Tag der Monate Februar, April,
Juni, August, Oktober und Dezember.

In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Eigentümer und Herausgeber:

Bund der Tiroler Schützenkompanien, Brixner Straße 1, 6. Stock, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Innsbrucker Straße 29, Bozen

Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanien. Schriftleiter SSB: Mjr. Walter Kofler; BBGK: Wolfgang Poschenrieder; BTSK: Alexander Haider, WTSB: Enzo Cestari

Druck: Athesia, Bozen

gefördert von
Stiftung Fondazione Sparkasse
sostenuto da